



Mariborer Zeitung

Blums Landesverteidigungsanleihe angenommen

Mit 470 gegen 39 Stimmen / 92 Deputierte haben Stimmenthaltung geübt

Paris, 10. März. Nach einer ganz-nächtlichen, stellenweise stürmischen Debatte wurde gegen 3 Uhr früh über die von der Regierung Leon Blum eingebrachte Landesverteidigungsanleihe abgestimmt. 470 Abgeordnete stimmten für die Vorlage, 39 Deputierte stimmten dagegen, während 92

Abgeordnete sich von der Abstimmung fernhielten. Gegen die Vorlage stimmten die Christlichen Demokraten und zahlreiche Abgeordnete aus der Gruppe Louis Marin. Viele Abgeordnete des Zentrums stimmten für die Vorlage.

Madrid in Gefahr

Die Nationalisten melden Erfolge

Salamanca, 10. März. Am 10. wird gemeldet: Auf der asturischen Front sind die Truppen des Generals Franco bis La Catalana vorgeedrungen. Es gelang ihnen gleichzeitig, alle Angriffe des Gegners zurückzuwerfen.

Bei Sigüenza wird unsere siegreiche Offensive fortgesetzt. Unsere Truppen sind bis Val de Morana vorgestoßen. Bei dieser Gelegenheit wurden drei Sowjetantars erobert und mehrere Hunderte von Gefangenen gemacht. Der Gegner ließ viele Tote auf der Walfahrt. Am Jarama haben unsere Truppen Casa del Jaquinta eingenommen.

Abila, Die Agencia Stefani berich-

tet: Im Verlaufe der großen Offensive, die die Nationalisten gegen Madrid in Szene gesetzt haben und die den ganzen Tag über fortgesetzt wurde, errangen die Nationalisten große Erfolge, und zwar auf den Abschnitten Soria und Sigüenza, so heftig auch der Widerstand des Gegners gewesen ist. Eine motorisierte Division der Nationalisten ist es gelungen, die Straße nach Madrid einzunehmen, so daß Madrid direkt gefährdet ist. Die Nationalisten haben Almadron besetzt und jensei des Vornarich gegen Torrichos fort. Die Truppen des Generals Varela sind im Süden auf der ganzen Linie zum Angriff übergegangen.

Eduard Windsor heiratet in Frankreich

Die Trauung des Herzogs von Windsor mit Frau Simpson wird auf Schloß Conde stattfinden?

Caen, 10. März. Die Agence Havas berichtet: Die Abreise der Frau Simpson aus Cannes wurde in größter Stille vollzogen. Allem Anschein nach hat Frau Simpson das Schloß Conde als Residenz, welches sich etwa 30 Kilometer von Tours befindet. Dieses Schloß hat der Herzog von Windsor bereits käuflich erworben. Frau Simpson ist gestern in Begleitung des Ehepaars Rogers um 11.30 Uhr abgereist. Im zweiten Wagen befand sich ein Inspektor der öffentlichen Sicherheit und ein englischer Detektiv.

Paris, 10. März. Die Agence Havas

berichtet aus Tours: Es bestätigt sich die Nachricht, daß Frau Simpson in Bälde Schloß Conde beziehen werde, wo sie eine Zeitlang Aufenthalt nehmen wird. In dem Schloß werden zahlreiche Umadaptierungen vorgenommen. Die Zahl der Angestellten erhöhte sich alsbald auf 25. Das Schloß wird demnächst in den Besitz des Herzogs von Windsor übergehen. Wie verlautet, wird die Hochzeit des Herzogs von Windsor und der Frau Simpson in der Schloßkapelle von Conde stattfinden. Zahlreiche angesehenen französischen und ausländische Persönlichkeiten werden auf Schloß Conde erwartet.

Scharfe Sprache Italiens gegen England

Die Pläne Italiens in einer Darstellung von Francesco Coppola. Warum Italien gegen England aufrufen will.

Rom, 10. März. Im Turiner Blatt „Gazzetta del Popolo“ veröffentlicht der bekannte italienische Publizist und Akademiker Francesco Coppola einen vielbeachteten Aufsatz über die Ursachen der Aufrüstung Italiens. Die Frage, warum Italien aufrüstet sein muß und will, beantwortet Coppola in vier verschiedenen Erwiderungen, die wie folgt lauten.

Erstens: Der europäische Friede befindet sich in einer schweren Situation, und zwar unter der Last eines zynischen Egoismus, umstürzlerischen Wahnsinns, kriegsmäßiger Entrüstung und nicht geringer aggressiver Einschüchterungen. In einem solchen Eu-

ropa muß Italien individuell, nicht kollektiv etwa, für seine Sicherheit sorgen. Die jüngste Erfahrung lehrt uns, daß gewisse imperialistische Egoismen in der Existenz Italiens einen unliebsamen Rivalen sehen, der erniedrigt und abmontiert werden sollte. Man sieht darin ein Hindernis, welches ausgerottet werden mußte. Die jüdische Freimaurerei ist gemeinsam mit den anglikanischen Bischöfen traditionsmäßig gegen Rom eingestellt und damit selbstverständlich gegen den Faschismus. Alle die Strömungen und Sekten haben sich im heiligen Zeichen des Völkerbundes gegen Italien verschworen.

Zweitens: Italien hat sich in zwanzig Jahren in eine Empiremacht verwandelt. Italien hat dies seiner freiwilligen Intervention im Weltkrieg zu verdanken, durch die England gerettet wurde. Italien hat triumphiert, indem es 52 Staaten unter der Führung Großbritanniens in der Abessinienfrage besiegte. Italien habe nunmehr die Pflicht, sein Kaiserium gegen wen immer zu

verteidigen, vor allem aber die Wege zu schützen, die es mit dem Imperium verbinden.

Drittens: Italien hat es nicht vergessen — hoffentlich auch nicht England — daß ein fremder Wille Italien im Mittelmeer ertränken wollte. Italien habe ein Recht, angesichts der neuen britischen imperialistischen Präntionen und der Eröffnung des Mittelmeeres für die sowjetischen Barbaren auf der Hut zu sein. Britische Blindheit und britischer Trotz haben in Montreux die Bolschewiken ins lateinische Meer hereingelassen.

Viertens: Dem Mittelmeer droht die Gefahr Sowjetrußlands, welches mit skandalöser Brutalität in Spanien wütet und welches mit Hilfe internationaler Sektten gegen Italien und Deutschland haranguiert. Diesen beiden Staaten ist mit Hilfe einiger kleiner Staaten die Abwehr Europas und seiner Kultur anvertraut. Es ist möglich, daß das superkulturelle England diese gefährdete Kultur nicht als ihr Wesen nimmt, eine Kultur, die es zuerst von Rom und dann von Europa übernommen hat. Mit Ausnahme der parlamentarischen Misset hat dieses England der Weltkultur keinen einzigen fundamentalen Beitrag geleistet. Italien rüstet und wird ausgerüstet bleiben zur Verteidigung der römisch-europäischen Zivilisation, ohne Rücksicht darauf, ob es die Engländer begreifen oder nicht.

Chamberlain — der Nachfolger Baldwins?

Eine Information des „Daily Telegraph“. Baldwin zieht ins Oberhaus.

London, 9. März. Der „Daily Telegraph“, der gewissermaßen als halboffizielles Organ der Regierung gilt, bringt die Mitteilung, daß Premierminister Baldwin gleich nach der Krönung des Königs zurücktreten und dem Herrscher den Antrag stellen werde, den jetzigen Schatzkanzler Neville Chamberlain zum Premierminister zu ernennen. Chamberlain ist angeblich gewillt, diesen Posten zu übernehmen. Die politische Zusammenstellung des Kabinetts würde nach der Berufung Chamberlains keine Änderung erfahren. Mit Baldwin würde auch Vizepremier Ramsay MacDonald aus dem Kabinett auscheiden. Baldwin selbst würde dann zum Lord ernannt werden und ins Oberhaus einziehen.

Kombinierte Inland- und Auslands-Tarife

Am 10. d. tritt in Susa eine Konferenz der Vertreter der jugoslawischen Eisenbahnen und Schiffahrtsgesellschaften zusammen. Auf dieser Konferenz soll die Ausarbeitung kombinierter Tarife auf den österreichischen und jugoslawischen Eisenbahnen beendet werden. Hierbei sollen auch die einheimischen kombinierten Tarife zur Erörterung gelangen.

In den zuständigen Kreisen besteht die Absicht, daß außer den Abkommen mit den Eisenbahnerverwaltungen der Mitteleuropastaaten auch Verträge mit den Balkanstaaten zustandekommen. Insbesondere sollen kombinierte Tarife im Verkehr mit Rumänien eingeführt werden. Diese Frage steht im engen Zusammenhang mit der Verwirklichung einer Balkanbahnlinie, die in Phäras, Istanbul, Burgas, Varna und Konstanza mit den Eisenbahnlinien des Balkans zusammentreffen könnte.

Da in weiten Kreisen des Landes die direkten Karten nicht bekannt sind, so besteht die Absicht, eine Propaganda in dieser Hinsicht zu fördern. („Jugoslawischer Kurier“).

Unterstützt die Antituberkulosenliga

Zusammenkunft Dr. Maček — Dr. Krnjević in Graz

Graz, 10. März. In Graz fand gestern eine Aussprache zwischen dem Kroatensführer Dr. Vladko Maček und dem über Innsbruck aus Genf eingelangten Dr. Juraj Krnjević statt. Dr. Krnjević, ein Schwiegerjohn des verstorbenen St. Radić, war seinerzeit bekanntlich Generalsekretär der Kroatischen Bauernpartei. Der Aussprache mit Dr. Maček wohnte auch der Rechtsanwalt Dr. Sutej aus Sarajevo bei.

Um die Neutralität der Schweiz

Bern, 9. März. Bundesrat Motta gab als Vorsteher des politischen Departements auf eine Interpellation des freisinnigen Abgeordneten M. A. L. H. e. im Ständerat Aufklärungen über die Deutschlandreise des früheren Bundesrates Schultze und über die bekannte Neutralitätserklärung, die Reichskanzler Hitler am 23. Februar ihm gegenüber gegeben hat. Schultze habe mit einer Reihe führender deutscher Persönlichkeiten verhandelt und dann dem Bundesrat davon schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Staatssekretär Dr. L. A. M. e. r. e. habe den vom Bundesrat Schultheß ausgehenden Text genehmigt, worauf die Schweizerische Regierung ihren Berliner Gesandten Diniert beauftragte, der Reichsregierung zuhanden des Staatsoberhauptes ihre Dankbarkeit auszusprechen. Es sei aber anzuheben, daß die deutschen Behörden von Schultheß als Entgelt für die bestimmten Erklärungen des Reichskanzlers Verpflichtungen oder andere Bindungen verlangt hätten. Die Schweiz werde aus freien freundschaftlichen Zusicherungen einer fremden Regierung niemals Forderungen ableiten. Motta zitierte sodann die Erklärungen Mussolinis, Schuschnigg und Lebruns, die alle auf die staatliche Notwendigkeit der Schweiz hingewiesen hätten. Die Erklärungen des Reichskanzlers Hitler haben gewissermaßen den Freundschaftskreis der vier Nachbarn um die Schweiz geschlossen. Der Interpellant erklärte sich mit dieser Antwort befriedigt.

Hitler zum ersten Male auf Briefmarken.

Berlin, 10. März. Die Reichspost wird anlässlich des Geburtstages des Reichskanzlers Hitler nun zum ersten Male Briefmarken mit seinem Bilde herausgeben. Die Vorarbeiten sind bereits im Gange.

Van Zeeland — einziger Gegenkandidat Degrelles in Brüssel.

Brüssel, 9. März. Ministerpräsident Van Zeeland erklärte in der Kammer, er sei bereit, im Wahlkreis Brüssel sich im Interesse des Landes und zur Klärung der politischen Lage als Gegenkandidat gegen Leon Degrelle aufstellen zu lassen.

Börse

Zürich, 10. März. Devisen. Beograd 10. Paris 20.03. London 21.405. New York 438.25. Mailand 23.07. Berlin 176.40. Wien 79.50. Prag 15.29.

Italiens Angebot

Ein Handelsvertrag mit zweijähriger Laufzeit / Mit den gleichen Zugeständnissen wie für Oesterreich und Ungarn

Rom, 9. März. Die italienisch-jugoslawischen Handelsbeziehungen befinden sich auf dem toten Punkt. Der Gütertausch auf der Basis des Handelsprovisoriums, welches Ende März erlischt, kann sich in dieser Form nicht weiter entwickeln. In Rom ist man deshalb an die Ausarbeitung eines neuen Projektes über den jugoslawisch-italienischen Handelsvertrag geschritten. Dieser Vertrag sollte zwei Jahre Laufzeit haben. Die Unterzeichnung des neuen Vertrages würde in Beograd erfolgen. Jugoslawien würde auf Grund dieses

Vertrages die gleichen Zugeständnisse für Holz und Viehausfuhr erhalten wie Oesterreich und Ungarn.

Beograd, 9. März. Der »Jugoslawische Kurier« erfährt aus italienischen Wirtschaftskreisen, daß faktisch an der Erweiterung der Basis gearbeitet wird, auf der sich die Handelsbeziehungen zwischen Italien und Jugoslawien abwickeln sollen. Das im September vorigen Jahres in Rom zum Abschluß gebrachte Handelsprovisorium zwischen den beiden Staaten geht Ende März seinem Ende zu. Alle Anzeichen

sprechen dafür, daß die Vorbereitungen für das Inkrafttreten des neuen Handelsabkommens zwischen den beiden Staaten im vollen Gange sind. Die Unterzeichnung dürfte höchstwahrscheinlich in Beograd erfolgen. Es scheint eine Einigung auch schon darüber erfolgt zu sein, daß Italien dem Königreich Jugoslawien hinsichtlich der Ausfuhr gewisser Produkte die gleichen Zugeständnisse machen wird, wie sie Oesterreich u. Ungarn auf der Basis der Romprotokolle genießen.

Ing. Rošutić — Stellvertreter Dr. Maček's

Zagreb, 9. März. Ing. August Rošutić wird den Präsidenten Dr. Vlado Maček für die Zeit seines Auslandsaufenthaltes in allen politischen Fragen vertreten.

Blums Anleihe-Mehrheit in der Kammer gesichert

Leon Blum spricht heute, Herriot morgen über alle französischen Sender.

Paris, 9. März. Heute vormittags begann in der Kammer die Debatte über die Regierungsvorlage betreffend die Abänderung des Heeresleistungsgesetzes sowie über die große innere Landesverteidigungsanleihe. Man rechnet damit, daß die Verabschiedung dieser Vorlagen noch heute auch im Senat erfolgen wird, today sie morgen bereits im Amtsblatt erscheinen können. Ministerpräsident Leon Blum wird am Mittwoch, Herriot am Donnerstag über den Sinn der Landesverteidigung sprechen. Die Reden werden von allen französischen Sendern übertragen werden. Für die Regierungsvorlagen ist in der Kammer eine große Mehrheit gesichert, da auch einige Gruppen des Zentrums dafür stimmen werden. Nur die Rechtsparteien unter der Führung von L. Marin stehen den Vorlagen ablehnend gegenüber. Sie beantragen zu alledem noch die Bildung eines parlamentarischen Ausschusses, welcher die Verwendung der aufgelegten Zinsen anleihe überwachen soll. Die Regierungsmehrheit hat diesen Antrag abgelehnt.

Milan Pribičević gestorben

Montreux, 9. März. Der jugoslawische Stupichtinaabgeordnete und Oberst i. R. Milan Pribičević ist hier an den Folgen eines Herzschlages im Alter von 60 Jahren gestorben.

Mit Milan Pribičević fand einer der glühendsten Vorkämpfer des jugoslawischen Staates und Begleiter der nationalen Einigung ins Grab. Milan Pribičević wurde 1877 in Pwici, Bezirk Dvor (Kroatien) geboren. Er bezog nach Vollendung einiger Gymnasialklassen die Kadettenschule in Graz als junger Offizier der alten Donaumonarchie quitierte er in voller Form und trat 1905 in die serbische Armee ein. Er diente in Krusevac und teilweise in Beograd. Er war Mitbegründer der Narodna Odbrana und wurde später ihr Generalsekretär. In den Balkankriegen zeichnete er sich bei der Belagerung von Adrianopel, am »Dve poje« und bei Bitolj aus. Im Weltkrieg 1914-15 kämpfte er heroisch am Cer und bei Gučevu, wo er sofort zum Oberst befördert wurde. 1927 trat er in die Serbische Landwirtpartei ein. Bei den Wahlen am 5. Mai kandidierte er im Heimatbezirk auf der Liste Dr. Maček und wurde mit erdrückender Mehrheit gewählt. Er hinterläßt die Brüder Adam und Valerian Pribičević und die Witwe, Adam Pribičević ist bekanntlich als Nachfolger des verstorbenen Bruders Svetozar Pribičević Führer der Selbständigen Demokraten und Vorsitzender der Bauerlich-demokratischen Koalition.

Aus der Volksvertretung

Die gestrigen Sitzungen des Senats und der Stupichtina / Die Arbeit des Finanzausschusses

Beograd, 9. März. Unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Dr. Zelimir Mažuranić trat heute vormittags der Senat zu einer Sitzung zusammen, der von Seiten der Regierung auch Ministerpräsident Dr. Stojadinović und die Minister Dr. Korošec und Dr. Spahović bewohnten. Nach Erledigung der Protokollformalitäten wurde ex praesidio mitgeteilt, daß an Stelle des verstorbenen Senators Božidar Milicević der Industrielle Jordan Cvetković aus Ris und an Stelle des verstorbenen Dr. Milan Crkvice der Landwirt Vitas Gjuračević in den Senat eintreten.

Daraufhin richtete Senator M. Dragović (Zug. Nat. Part.) an den Senatspräsidenten die Frage, wie es möglich sei, daß Dr. Miroslav Ploj, der mit den Stimmen der Opposition zum Vizepräsidenten gewählt worden sei, noch weiter seine Funktion bekleiden könne. (Senatsvizepräsident Dr. Ploj ist bekanntlich aus der jugoslawischen Nationalpartei ausgetreten.) Präsident Dr. Mažuranić beantwortete diese Anfrage dahin, daß die Wahlen zum Senatspräsidium geheim durchgeführt worden seien. Das Senatspräsidium gehöre keiner Partei, sondern dem ganzen Senat an. Auf eine Kritik des Senators Jovan Banjanin (Zug. Nat. Part.) über das Protokoll der letzten Sitzung bezog, über den Antrag der Regierung, zwei Senats-Beratungsausschüsse für das Handelsgesetz und für die Auslandskonventionen zu bilden, erwiderte der Präsident, die Geschäftsordnung sehe vor, daß ein Beratungsausschuß entweder auf Vorschlag der Regierung oder auf Vorschlag von fünf Senatoren gebildet werden könne.

Der Senat ging sodann zur Wahl der beiden genannten Beratungsausschüsse über, die sich aus je 11 Mitgliedern und 11 Stellvertretern zusammensetzen.

Die nächste Sitzung des Senats findet morgen vormittags statt. Die Tagesordnung bildet der Bericht des Beratungsausschusses über drei Auslandskonventionen.

Beograd, 9. März. Die heutige Stupichtina-Sitzung war außerordentlich kurz. Eingangs wurde das Protokoll der letzten Sitzung verlesen, da der Finanzausschuß noch immer nicht alle Amendements zum Finanzgesetz durchgearbeitet hat. Offiziell wurde ferner mitgeteilt, daß der Abg. Gjoka Petrović der Stupichtina sein Beglaubigungsschreiben unterbreitet habe. Dasselbe ist dem Verifikationsausschuß zugewiesen worden. Die Sitzung wurde sodann geschlossen. In der für morgen vormittags anberaumten Sitzung wird der Vorschlag gemeinsam mit dem Finanzgesetz genehmigt werden.

Beograd, 9. März. Der Finanzminister Dr. Jovan Maček trat heute abends zu einer Sitzung zusammen, die sich mit den Amendements der Regierung und der Stupichtinamitglieder befaßte. Abg. Lukarević erhielt als erster das Wort und verwies in seinen Darlegungen auf die letzten Hochwasserjahren. Die Regierung ersuchte er, der schwer betroffenen Bevölkerung Hilfe bringen zu wollen. Abg. Jovan Maček (Zug. Nat. Partei) unterzog die einzelnen

Bestimmungen des Finanzgesetzes einer Kritik. Aus der gleichen politischen Gruppe sprach Abg. Paul Matić, der auf die Frage der kleinen Gewerbetreibenden zu sprechen kam. Der Abg. Boja Lazarević kritisierte die von der Regierung im Finanzgesetz geforderten Ermächtigungen.

Die Sitzung wurde um 13 Uhr geschlossen. Morgen wird die Stupichtina das gesamte, vom Finanzausschuß aufgearbeitete Material für die Amendements unterbreitet bekommen.

Budapester Putschgerüchte dementiert!

Budapest, 9. März. Gestern abends wurde im Wege des ungarischen Nachrichtenbüros M. T. J. folgende amtliche Mitteilung veröffentlicht:

Seit einigen Tagen erscheinen in der Auslandspresse offenbar aus derselben Quelle, aus der die gegen Ungarn feindlich eingestellten Gerüchte auszugehen pflegen, phantastische Nachrichten über eine angebliche rechtsextreme Organisationstätigkeit, die den Umsturz der inneren Ruhe und Ordnung des Landes zum Zwecke haben soll. Aus zuständigen Stellen findet man die Zeit für gekommen, der Flut dieser Lügen nunmehr ein Ende zu setzen und auf das entschiedenste zu erklären:

In Ungarn ist nichts vorgefallen, was die öffentliche Ruhe, die innere Ordnung und den inneren Frieden des Landes oder die verfassungsmäßige Sicherheit oder das wirtschaftliche Leben des Landes gefährden könnte. Es ist keinerlei bewaffnete Organisation im Lande im Zuge und es wurde keinerlei Versuch unternommen, der die Merkmale staatsfeindlicher Verbrechen erschöpfen würde.

Wahr ist dagegen, daß unverantwortliche Elemente und auf die Störung der ruhigen Atmosphäre des politischen und wirtschaftlichen Lebens gerichtete falsche Gerüchte in Umlauf gebracht wurden.

Diesen kann in erster Linie die Mächtigkeit der ungarischen Gesellschaft und der ungarischen Presse einen Damm entgegensetzen, in dem das Publikum den blinden Marm auf das energischste zurückweist und sich ihm verschließt.

An zuständiger Stelle wurden die vor einigen Tagen gemachten entschiedenen Neuerungen des Ministerpräsidenten von neuem wiederholt, wonach Ordnung und Friede des Landes von keinerlei Gefahr bedroht werden und die Regierung Ordnung und Frieden zu jeder Zeit mit allen Mitteln aufrecht erhält und sichert. Die königlichen Staatsanwaltschaften haben übrigens vom Justizminister die Weisung erhalten, wie immer geartete Verbrechen, mögen sie aus welcher Richtung immer kommen oder unter welchem Schlagwort immer auftreten, die die Ruhe des Landes, den Frieden der Nation und den ungestörten Verlauf der nationalen Arbeit gefährden können, auf das energischste zu verfolgen. Auch werden Maßnahmen getroffen damit gegen die Verbreiter von Gerüchtern das Strafverfahren eingeleitet werde.

Berlin, 9. März. Die Behauptung ausländischer Blätter, daß amtliche deutsche Persönlichkeiten in Budapest in die angeblichen Putschabsichten ungarischer rechtsradikaler Kreise verwickelt seien, wird an hiesiger unterrichteter Stelle energisch dementiert.

Es wird darauf hingewiesen, daß der in diesen Meldungen ebenfalls genannte deutsche Gesandte in Budapest v. Madensen bereits am 1. März einen dreiwöchigen Urlaub angetreten habe, der schon vor längerer Zeit festgesetzt worden sei.

Was den Vertreter des Amtlichen Deutschen Nachrichtenbüros v. Hahn in Budapest betreffe, von dem in der ausländischen Presse behauptet worden sei, daß er ausgewiesen worden sei, so befindet sich dieser, wie von dem Amtlichen Deutschen Nachrichtenbüro festgestellt wird, schon seit einiger Zeit auf Krankheitsurlaub in Tirol, von wo er sich in den nächsten Tagen wieder nach Budapest begeben werde, um dort seine Arbeit aufzunehmen.

Neunjähriger ermordet ein Mädchen

New York, 9. März. Eine schreckliche Tat Jugendlicher melden die Blätter aus Windsor im Staate Vermont.

Dort verschwand am vergangenen Freitag ein neunjähriges Mädchen namens Ann Page. Die Leiche des Mädchens wurde tags darauf in einem in der Nähe des Städtchens vorbeifließenden Bach gefunden. Man erging sich in Vermutungen über die Umstände des Todes, als ein fünfjähriger Knabe berichtete, das Mädchen sei von dem neunjährigen Führer einer Schülerbande, die Sängerspiele, ermordet worden. Der Führer der Bande habe selbst den Kopf des Mädchens unter Wasser gehalten, bis dieses tot war. Einige Mitglieder der Bande sind von der Polizei bereits verhört worden.

Der Anführer der Bande gilt in dem Städtchen als ein für sein Alter besonders gewalttätiger Junge und soll sich auch schon oft gerühmt haben, kleine Mädchen überfallen zu haben.

Hinrichtung eines fünffachen Mörders

Paris, 9. März. (RM) In Trenczin wurde gestern früh der 33jährige Bauer Johann Josef Celko wegen eines im April 1934 verübten fünffachen Mordes hingerichtet.

Celko war ein leidenschaftlicher Wilderer gewesen. Am 9. April 1934 wollte er wieder in den Wald gehen, trat aber vorher in das Zimmer der Eltern. Der Vater erwachte und machte dem Sohne heftige Vorwürfe. Celko holte daraufhin aus der Küche ein geladenes Gewehr herbei und erschoss zunächst den Vater. Dann schloß er auch den Bruder nieder, der dem Vater zu Hilfe eilen wollte. Als die übrigen Familienmitglieder erwachten und sich auf den Wüterich stürzen wollten, schloß Celko nacheinander seine Mutter, seine Schwägerin und seine Tante nieder. Alle fünf waren sofort tot. Nach der Tat verbarrikadierte sich der Mörder in dem Hause, machte zwei Gewehre schußbereit und drohte jeden über den Häusern zu schießen, der sich dem Hause nähern würde. Die Gendarmen konnten erst nach einer regelrechten Belagerung den Massenmörder unschädlich machen. Bei der im Oktober 1934 stattgefundenen Verhandlung erklärte Celko zynisch, daß ihm die Tat nicht reue. Als ihm vor einigen Tagen mitgeteilt wurde, daß ihm kein weiterer Aufschub des Todesurteils gewährt wurde, nahm er diese Mitteilung gleichfalls ruhig auf. Er empfing noch einen Geistlichen, lehnte aber Speise und trank ab. Die letzte Nacht verbrachte er ruhig schlafend. Die Hinrichtung fand gestern um halb 7 Uhr in Anwesenheit der behördlichen Vertreter statt. Celko äußerte nur noch den Wunsch, daß die Hinrichtung nicht lange dauern möge. Der Vollzug dauerte 2 Minuten, der Eintritt des Todes wurde nach 9 Minuten festgestellt.

L. „Die Geschäftsgebarung“ (Verkaufspraxis, Wirtschaftlichkeit). Vierteljahresabonnement (6 Hefte und 1 Sonderbandchen) 9 RM. — Stuttgart D., Pfisterstraße 20. Die „Geschäftsgebarung“ ist als geschäftspraktische Zeitschrift seit Jahren in den Kreisen aller Geschäftsleute sehr beliebt, die sich einerseits mit der Abzählförderung in irgend einer Form befassen und andererseits sich bemühen, die Innenorganisation des Betriebes zu vervollkommen.

Bauernschuldner kann sich mit dem Gläubigerinstitut ausgleichen!

Wichtige Änderungen der Bauernschuldenverordnung

Beograd, 10. März. Der Nationalversammlung wurden zum Finanzgesetz noch einige Nachtragsbestimmungen vor denen die beantragte Änderung der Verordnung über die Liquidierung der Bauernschulden wohl die wichtigste sein dürfte.

Darnach wird die Frist, in der die Gläubiger-Geldinstitute der Priv. Agrarbank die Dokumente über die Bauernschulden vorlegen haben, bis 1. Juni d. J. verlängert.

Die Schuldner können mit ihren bisherigen Gläubigern, d. h. Geldinstituten, bis 1. Juni d. J. einen Ausgleich anstreben, d. h. die Vereinbarung treffen, daß sie ihrem Geldinsti-

tut (Kreditgenossenschaft) die Schulden direkt abzahlen werden, doch sind dabei die Bestimmungen des § 51 der Verordnung einzuhalten. In diesem Falle brauchen die Schuldendokumente der Agrarbank nicht übergeben zu werden. Im Sinne dieses Zusatzes werden die Geldinstitute ihre Schuldner weiterhin behalten können. Die Schuldner haben den Instituten Zinsen in der Höhe von 4 1/2% durch 12 Jahre zu entrichten. Für die Anstalten ist diese Bestimmung ebenfalls vorteilhaft, da sie sonst von der Agrarbank für die abgetretenen Schulden nur eine Verzinsung von 3% erhalten. Es steht zu erwarten, daß sich die Gläubiger und Schuldner in größerem

Maße dieser Erleichterung bedienen werden.

Die Frist für die Einreichung der Gesuche an die Bezirksgerichte um Herabsetzung der Schulden, falls diese mehr als 25.000 Dinar betragen, ist mit Ende Dezember abgelaufen. Jetzt wird diese Frist bis 1. Juni l. J. verlängert. Ferner sind die Gerichte ermächtigt, in solchen Fällen selbst die Angaben des Schuldners zu prüfen und die entsprechende Entscheidung zu fällen, falls die Agrarbank durch ihren Vertreter nicht zur Tagsatzung erscheint.

Mussolinis Lybien-Reise

Die erste Reise des Duce ins Kolonialgebiet / „Schirmherr der Araber“ / Rapport sämtlicher Armeekommandanten beim Duce

Rom, 9. März. Ministerpräsident Mussolini ist heute vormittags in Begleitung der höchsten militärischen Würdenträger im Flugzeug nach Neapel abgereist, wo er sich sofort an Bord eines Kriegsschiffes begab, um die Reise nach Afrika fortzusetzen. Der Duce wird an der afrikanischen Küste den großen italienischen Flotten- und Luftmanövern beizuwohnen.

Paris, 9. März. In Pariser außenpolitischen Kreisen wird der Afrika-Reise Mussolinis größte Bedeutung beigemessen. Ganz besonders wird hierbei die Tatsache hervorgehoben, daß der Duce in Gadamess die Schirmherrschaft des Kongresses der arabischen nationalen Jugend übernehmen wird, die nach faschistischem Muster organisiert ist. Es wird dies der erste Fall sein, daß ein europäischer Staatsmann einer Manifestationsversammlung afrikanischer Eingeborener präsidieren wird, die auf Grund einer europäischen Idee organisiert sind. In Paris sieht man in diesem Unternehmen sehr weit abgesteckte Ziele Mussolinis. Wie enge Bindungen Mussolini mit den Arabern zu gestalten mußte, geht auch daraus hervor, daß ihm bei dieser feierlichen Gelegenheit der sogenannte „Islam-Säbel“ überreicht werden wird: die höchste Ehrung, die die Araber einem Würdenträger zuteil werden lassen. Es sei Mussolini gelungen, die Araber auf seine Seite zu bringen. Er habe die Fehler, die Frankreich und England in dieser Frage sich zuschulden kommen ließen, sehr glücklich ausgeglichen. England habe sich um der Juden willen in Palästina die arabischen Sympathien verdorrt, Frankreich aber in Nordafrika.

Mussolini gehe nach Ansicht der Pariser politischen Kreise daran, die Gegensätze zwi-

schen den Arabern auf der einen und den Engländern und Franzosen auf der anderen Seite auszunutzen, um im Mittelmeer eine für Italien günstige Lage zu schaffen.

Sich selbst zum Tode verurteilt

Auffeinerregender Doppelselbstmord in Wien

Wie die Wiener Blätter berichten, hat sich dort vergangenen Montag eine erschütternde Tragödie abgespielt, die allesittiges Aufsehen erregt hat. Der 53jährige Professor der Technischen Hochschule Baurat Dr. Paul Silberg und dessen 54jährige Gattin Margarethe wurden Montag früh im Badezimmer ihrer Wohnung tot aufgefunden. Die Untersuchung stellte fest, daß sich die beiden Eheleute mit Leuchtgas und außerdem noch mit einem zweiten flüssigen Gift vergiftet hatten. Aus Abschiedsbriefen

Rom, 9. März. Vor der Abreise des Duce fanden sich alle Kommandanten der Armeekorps in Rom ein und erstatteten dem Ministerpräsidenten ihren Rapport. Unter den Generälen befanden sich auch Thronfolger Umberto und der Herzog von Bergamo.

Marshall Graziani ist vom König und Kaiser Viktor Emanuel zum Ritter der italienischen Krone, der höchsten Auszeichnung Italiens ernannt worden.

ist zu entnehmen, daß die beiden einvernehmlich in den Tod gegangen sind. Dr. Silberg teilt in einem Abschiedsbrief mit, daß er den freiwilligen Tod als Sühne für Angriffe gegen einen Kollegen gesucht habe, die er, wie er nunmehr einsehe, auf Grund falscher Voraussetzungen und Irrtümer geführt habe. Er sei das Opfer eines wesentlichen Irrtums gewesen und habe daher den Kollegen ungerecht angegriffen. Die einzige Möglichkeit der Sühne sehe er in seinem Scheiden aus dem Leben.

Aus dem Inland

i. Ministerpräsident Dr. Milan Stojadinović empfing am 9. d. M. in seinem Kabinett den französischen Postminister J. d. Dilliere.

i. Wieder ein jugoslawischer Staatsbürger in Madrid gefallen. In Sarajevo ist aus Madrid die Nachricht eingetroffen, daß der junge Jng. Arch. Miron Demić, der in Paris seine Studien vollendete und sich bei Beginn des spanischen Bürgerkrieges nach Madrid begab, dort selbst den Tod gefunden hat. Demić baute die Befestigungslinien gegen

Franco und wurde bei einem Fliegerangriff der Nationalisten von einem Bombensplitter auf der Stelle getötet.

i. Gastspiele der Zagreber Oper in Split und in Sibenik. Die Zagreber Oper wird in der Zeit vom 1. bis 16. Mai eine Reihe von Gastspielabenden in Split und in Sibenik absolvieren.

i. Der Roman eines geflüchteten Buchhändlers. In Zagreb wurde auf eine anonyme telefonische Anzeige auf der Trešnjeva ein gewisser Božo Ržnarić verhaftet, der auf der Polizei den Roman seines Lebens schilderte. Ržnarić wurde, wie er erzählte 1918 in Ogulin wegen eines

Rauchen . . . und doch blendend weiße Zähne!

Der mißfarbige Zahnelag, der bei starkem Rauchen leicht entsteht und nach und nach den Zahnschmelz angreift, kann auf die einfachste Art entfernt werden.

Morgens als Erstes die Zähne gründlich mit Chlorodont putzen. Chlorodont, die herrlich erfrischende Pfefferminz-Zahnpaste, macht durch ihre starke Reinigungskraft selbst gelbgefärbte Zähne blendend weiß und entfernt den häßlichen, schädlichen Zahnelag.

Abends als Letztes vor dem Schlafengehen unbedingt die Speisereste aus den Zahnräumen durch nochmalige gründliche Reinigung mit Chlorodont-Zahnpaste entfernen.

Chlorodont, schäumend oder nichtschäumend, beide Qualitäten sind gleich gut. Einheimisches Erzeugnis.

3 Spritzer Chlorodont-Mundwasser in das Mundspülglas erhöhen die erfrischende Wirkung der regelmäßigen Zahn- und Mundpflege mit Chlorodont.

Raubüberfall es zu zehn Jahren Kerker verurteilt. Vier Jahre habe er abgeessen, dann sei ihm die Flucht gelungen. Jede Spur nach ihm sei verwischt worden. Er sei dann nach Deutschland gelangt, wo er sich ehrlich durchgebrachte habe. Er habe Ersparnisse seiner Arbeit anlegen können und habe eine Deutsche geheiratet, die er nach vielen Jahren nach Zagreb schickte, wo sie eine gut gehende, noch heute existierende Handlung eröffnete. Die Sehnsucht nach der Heimat habe ihn nach Zagreb getrieben, um mit der Frau das ehrliche Leben weiter zu kämpfen. Indessen sei er von einem „Freund“ angezeigt worden. Ržnarić hofft auf Begnadigung, da er durch die ehrliche Arbeit der Jahre nach der Strafanstalt bewiesen habe, einer solchen Gnade würdig zu sein.

i. Die Schmäbung einer Mutter mit dem Leben bezahlt. In der Nähe von Banjaluka gerieten die beiden Bahnarbeiter Rastko Bulović und Sahr Prnjavorac, zwei gute Freunde, in einen plötzlichen Streit. Der Letzterannte schmähete in landesüblicher Weise die Mutter seines Gegners, weshalb Bulović ein Messer zog und seinen Freund so lange bearbeitete, bis er verblutete. Der Täter zog sich im Handgemenge so schwere Verletzungen zu, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Aus Ljubljana

lu. Prominenter Gast. Mit dem Beograder Schnellzug traf Dienstag abends der führende bulgarische Gesandte in Beograd Dimitar Zafirov in Ljubljana ein und wurde am Bahnhof von Vertretern des Rotary Clubs mit dem Präses Dr. Božić an der Spitze empfangen. Der Gesandte mochte sodann dem Konzert seiner Landsleute im Philharmonieaal bei. Im Laufe des Mittwochs stattete der prominente Gast einige offizielle Besuche ab. Nachmittags gibt Kammerpräsident Jelačić ihm zu Ehren einen Tee.

lu. Bulgarische Sänger in Ljubljana. Der Soffioter Sängerkor „Rodna pesen“ traf auf seiner Tournee durch Jugoslawien Dienstag nachmittags, von Maribor kommend, in Ljubljana ein, wo er am Bahnhof von einer mehrtausendköpfigen Menschenmenge begrüßt

Die Wunderwelt der Frühlingsblumen

Eine naturwissenschaftliche Plauderei.

Von Hermann Perberge.

Lange bevor der Frühlingsanfang im Kalender steht, regt sich das Leben in den Pflanzen wieder. Am Schwellen der Knospen an Baum und Strauch erkennt der Beobachter das Steigen des Saftes, in der Entwicklung der Knospenblüten der Weiden, Kiefer und Erlen wird es auffälliger, und schließlich ist die Schneedecke verschwunden, dann erscheinen aus dem Boden, der noch eben gefroren war, die ersten Blumen. Die Schneeglöckchen machen den Anfang, zu ihnen gesellen sich die weißen Märzbecher, blaue Leberblümchen und Veilchen, Primeln und Anemonen und mancherlei Gewächse, die in vielen Gegenden nur in Gärten vorkommen, wie Blaulissen, Tulpen, Frühlingshyazinthen, Scilla und Alpenveilchen. Hier ist uns alles willkommen, was zertig die noch winterliche Natur mit Farben belebt, und mit Recht werden die Gärtnereien

alljährlich im Herbst für die Anpflanzung von Blumenzwiebeln, weil sie billig und anspruchslos sind und viele Jahre Freude bereiten.

Viele Menschen nehmen die ersten Blüten des Jahres immer wieder als ein Wunder hin, und auch den Nichterennen muß es überraschen, wie diese Pflanzen es bei so geringer Anregung durch Wärme fertig bringen, Blätter zu treiben und Blüten zu entfalten. Dabei spielt nun gerade die Überwinterung der Zwiebel eine große Rolle. In der Zwiebel kann sich der oberirdische Spross lange vor seinem Durchbruch durch die ihn bedeckende Erdschicht fertig ausbilden. Sobald ihn mildes Wetter an die Oberfläche lockt, ernährt er sich dann von in dem Zwiebel aufgespeicherten Stoffvorrat, wie der Dachs während seines Winterschlafes von seinem Fett zehrt. Die von der Luft umspülten grünen Blätter bilden sofort neue Pflanzennahrung, hauptsächlich aus Stärke und Zucker bestehend, womit der Zwiebel der Verlust ersetzt wird. Dazu gehört aber vor allem Sonnenlicht, denn unter seiner Wirkung zerlegt das Blattgrün in den Pflanzengellen die eingeatmete Koh-

lenäure. Wir haben die Wahl, ob wir die erstaunlichen Anpassungen der Pflanze an einseitige Verhältnisse bewundern wollen oder die unergründliche Weisheit, die dafür gesorgt hat, daß für alle Zustände auch die zugehörigen Lebensweisen vorhanden sind und die Natur sozusagen keine Lücken aufweist.

Es wurde schon angedeutet, daß es auch Gehölze gibt, die sich durch raues Vorfrühlingswetter nicht vom Blühen abhalten lassen. Am Haselstrauch pendeln schon die gelben Pollenröhrchen und nicht viel später hängen die Wipfel der Schwarzerle voll anfangs dunkelroter, nach dem Ausplatzen der Staubbeutel ober gelber Kätzchen, und ihm schließen sich Espe oder Zitterpappel an, verschiedene Weiden an, vor allem die Salweide. Bei ihnen allen erscheinen die Blütenstände lange vor den grünen Blättern, und sie werden deshalb schon im Herbst angelegt wie die Strohse der Zwiebelpflanze. Zum Teil überwintern sie als fingerförmige Ansätze an den Zweigspitzen, zum Teil im Schutz besonderer Knospenschuppen.

Das Geheimnis der frühen Blüte liegt bei diesen Sträuchern und Bäumen darin, daß sie sich des Windes zum Bestäuben ihrer

Blüten bedienen, und dieser weht natürlich kräftiger durch das noch kahle Gezweig als durch das belaubte. Schon ein leichter Luftzug genügt, die hängenden Kätzchen in Bewegung zu setzen, sodaß sich gelbe Blütenstaubwolken von ihnen lösen. Wären schon Blätter da, würde viel Blütenstaub auf ihnen liegen bleiben und manche weibliche Blüte nicht getroffen werden. Die Weidenkätzchen locken mit ihrem Honigduft die Bienen und Hummeln an, damit sie ihren Blütenstaub forttragen.

Neben diesen Kätzchentragern ist als Blütenstrauch des Vorfrühlings vor allem der Seidelbast oder Kletterhals zu nennen. Seine im März erscheinenden purpurnen Blüten duften stark, und es ist wichtig zu wissen, daß der kleine Strauch in allen seinen Teilen ein scharfes Gift enthält. Schon auf der Haut erzeugt der Saft Brennen. Die natürliche Umgebung des Seidelbastes ist der feuchte Bergwald. Sie und da holt man sich ihn seiner frühen Blüte wegen auch in den Gärten, aber viel öfter muß hier für die erste Strauchblüte die chinesische Forsythie sorgen, und sie tut es mit ihren großen und zahlreichen gelben Blüten viel wirksamer

Aus Stadt und Umgebung

Mittwoch, den 10. März

wurde. Herzliche Willkommensworte richteten an die Gäste Dirigent P r e l o v e c für den Sängerverband, Vizebürgermeister Doktor R a b u i h a r für die „Glasbena Matka“ Direktor P u t e f l e m s e k für die Jugoslawisch-bulgarische Liga und R a j z e l j für den Sokol; der Leiter der bulgarischen Sänger T e o f i l o v dankte für die herzliche Aufnahme. Die Gäste wurden dann im Zuge durch die Stadt geleitet. Das Konzert, das die Sänger abends im Philharmonieaal gaben, war ausverkauft.

lu. **Diplomiert** wurden an der Rechtsfakultät der Universität in Ljubljana die Hörer Sigismund B o d u s e k aus Gorje bei Bleib und Leo B a e b l e r aus Radovljica.

lu. **Der Banatsauschuss des Roten Kreuzes** in Ljubljana hält Sonntag, den 14. d. um 10 Uhr im städtischen Beratungssaal seine Jahreshauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung ab.

lu. **Die Leiche des Mgr. Tomo Zupan** wurde Dienstag vormittags vom Sterbehause in Orogljo in die Pfarrkirche in Raklo gebracht, wo ein Trauergottesdienst zelebriert wurde. Hierauf wurde der Sarg mit dem Autofurgon nach Ljubljana überführt und im Flur des Moisanums, dessen Präfeld der Verbliebene lange Jahre war, aufgebahrt. Eine erhebende Trauerfeier fand unterwegs in Kranj vor dem Gymnasium statt, an dem der greise Prälat jahrelang als Religionsprofessor gewirkt hatte. Die Beisetzung ist für Mittwoch nachmittags um 15 Uhr am Friedhof in Sv. Križ festgesetzt.

lu. **Ertrinkungstod eines Kindes.** In Stofja Voka stürzte der sechsjährige Arbeitersohn Milan S a t t l e r in den Bach und ertrank, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte.

Bauernregeln für den März

Ist Krönigunde (3.) trübschwer, bleibt später oft die Scheune leer. — Märzengröße ist ohne Güte. — Auf Märzregen folgt kein Sommerregen. — Wie die vierzig Ritzer (10.) das Wetter gestalten, so wird es noch vierzig Tage anhalten. — Märzregen zeigen an, daß große Winde ziehn heron. — Feuchter März, der Bauern Schmerz. — Gewitter im März geh'n dem Bauer zu Herzen. — Ist Gertrude sonnig, wird's dem Gärtner wonnig. — So viel im März die Nebel steigen, so viel im Sommer sich Wetter zeigen. — Märzjerkel und Märzjerkel alle Bauern haben wollen. — Was der März nicht will, das holt sich der April; was der April nicht mag, das steckt der Mai in den Sad. — Im März kalt und Sonnenschein, wird eine gute Ernte sein. — Wenn im März viel Winde wehn, wird's im Maien warm und schön. — Märzengröße tut den Saaten weh. — Ist Marien (25.) schön und rein, wird das Jahr sehr fruchtbar sein. — Joseph klar, gibt ein gutes Sonntagsjahr. — Auf Märzdonner folgt ein fruchtbar Jahr, viel Frost und Regen bringt Gefahr. — Trodne Fasten, gutes Jahr. — Regen zu Anfang oder zu End, der März sein Gift send't. — Marien (25.) pflückt das Licht aus und Michel (2. September) steckt es wieder an. — Zu frühes Säen ist nicht gut, spätes Säen auch übel tut.

als der Seidelbast. Man sieht sie im Vorfrühling an unzähligen Gartenzäunen leuchten.

Von alters her hat man den Frühlingsblumen besondere Aufmerksamkeit geschenkt, aber früher nahm man sie nicht nur als schöne Zierde, wie wir es im allgemeinen tun. Als die ersten Boten des wiedererwachenden Frühlings mußten ihnen besondere Kräfte innewohnen, und schrieb man den ersten drei im Jahr gefundenen Blüten, z. B. des Schneeglöckchens, des Lederblümlins, der Schlüsselblume und des Maßliebchens, die Fähigkeit zu, den, der sie verzehrt, vor Fieber, vor Hals- und Zahnweh und vor Augenleiden zu schützen. Meist war dabei jedoch die Bedingung, daß man die Blumen am Boden abbiß, denn bei der Berührung mit den Händen wurden dieselben Blumen gefährlich; sie konnten die Ursache für Sommerproben werden oder eine böse Mäie oder ein geschwollenes Gesicht verursachen und sogar den Bliß auf das Haus ziehen. Wenn man die Blüten der Schlüsselblume, der Schlüsselblume und des Maßliebchens z. B. ins Haus bringt, hören auch die Hühner auf zu legen oder die jungen Gänsechen erscheinen in den Eiern.

Berta Morocutti

Aus Graz ist die traurige Kunde eingetroffen, daß Frau Berta M o r o c u t t i, geb. Grengg, die Gattin des hiesigen Industriellen Herrn M. Morocutti, in einem dortigen Sanatorium nach kurzem, schweren Leiden entschlafen ist. Die allzufrüh Verbliebene war in ihrem großen Bekannntkreise als Frau von feinsten Herzenskultur und überaus besorgte, vorbildliche Gattin und Mutter ihrer drei Kinder überall geschätzt und geachtet. Friede ihrer Mäie! Den schwer getroffenen Angehörigen unser innigstes Beileid!

Senkung des Schulgeldes

An den Hochschulen und Mittelschulen.

Unter den Nachtragsbestimmungen, die der Nationalversammlung zum Finanzgesetz für das Jahr 1937-38 vorgelegt wurden, befindet sich auch die Bestimmung, wonach die E i n s c h r e i b e g e b ü h r e n an den U n i v e r s i t ä t e n und anderen Hochschulen etwas abgeändert werden. Die Tage, die bisher 100 Dinar pro Semester betrug, wird auf 25 Dinar herabgesetzt. Das S c h u l g e l d an den M i t t e l s c h u l e n wird ebenfalls etwas gesenkt. Wichtig ist die Bestimmung über die S t e u e r g r e n z e, von welcher an die Schulgeldpflicht erwächst. Fortan sind jene Schüler von der Entrichtung befreit, deren Eltern oder Angehörige nicht mehr als 800 Dinar direkte Steuern im Jahr entrichten, während bisher die unterste Grenze bereits 300 Dinar betrug.

Die erste philatelistische Landesausstellung in Beograd

Man berichtet uns, daß im heurigen Jahre Mitte September anlässlich der Generalversammlung des Bundes der Vertreter philatelistischer Vereine die erste und größte Briefmarkenausstellung unseres Reiches und überhaupt der Balkanstaaten in Beograd stattfinden wird, für die die Vorbereitungen schon längst im Gange sind.

Seine königl. Hoheit Prinz Tomislav geruhten das Protektorat für diese Staatsausstellung zu übernehmen. Ein besonderer Ehrenauschuss, bestehend aus aktiven Ministern und sonstigen hohen Persönlichkeiten, ist ins Leben gerufen worden, so daß der Erfolg des Vorhabens gesichert ist und man mit vollem Recht erwarten kann, daß das Gebotene in jeder Beziehung musterhaft, anziehend und überaus lehrreich sein wird.

Am Sitz jedes philatelistischen Vereines amtiert ein Vertreter der Veranstaltung und gibt Interessenten kostenlos jedwede Auskunft betreffs der Ausstellung. In unserer Stadt ist Ing. M o h o r e i c, Arbanaova ulica 63, mit dieser Aufgabe betraut worden.

Der Ausschuss hat für Propaganda weitgehend gesorgt und werden die Propagandabroschüren in sehr großer Auflagezahl im In- und Ausland verbreitet. Anlässlich der Ausstellung wird auch eine Markenbörse abgehalten werden.

Das Postministerium hat bereitwillig eine besondere Markenliste in der Form der so beliebten Viererblocks zugesagt, die um Preise von Din. 15.— erhältlich sein wird. Die Auflagezahl ist beschränkt und soll der Erlös die Kosten für die Briefmarkenausstellung finanzieren. In Anbetracht des großen Interesses für die Viererblocks muß man ihrer späteren Preisgestaltung eine günstige Prognose stellen, denn sie werden noch nach langer Zeit ein ebenso ausgiebiges Verkaufsmaterial wie die Regatta- und Penmarken für das Ausland bilden.

m. **Aus dem Postdienste.** Der Postbeamte Franz U r b i c in Ljutomer wurde dem Postamt in Murška Sobota zugeteilt.

m. **Aus dem Gerichtsdienste.** Zu Gerichtsoffizialen der 8. Gruppe wurden ernannt Janko B o g a t e c beim Bezirksgericht

und Josef P u q r u j c beim Kreisgericht in Maribor, ferner Josef S e d e r beim Bezirksgericht in Ljutomer, Anton B e b e r beim Bezirksgericht in Celje und Miroslav R e b e c beim Bezirksgericht in Branklo.

m. **Todesfall.** Im hohen Alter von 80 Jahren ist gestern die Postunterbeamtenwitwe Frau Marie M a l e r geb. Bogrine, gestorben. Friede ihrer Mäie! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. **Dank von höchster Stelle.** Der Präses der Sektion Maribor des Jugoslawischen Automobil-Klubs Großaufmann Jerdo P i n t e r erhielt vom Hofmarschallamt folgendes Schreiben: Ueber höchsten Auftrag habe ich die Ehre, Ihnen für die anlässlich der Jahrestagung der Sektion Maribor des Jugoslawischen Automobil-Klubs an Se. M. den König, an Se. kgl. Hoheit den Prinzregenten Paul und an das königliche Haus gerichteten herzlichen Wünsche und Ergebnisskundgebungen den Dank auszusprechen. — Hofminister Milan N u t i c m. p.

m. **Die Frage des Regulierungsplanes für die Umgebung.** Gegen den von der Stadtgemeinde Maribor ausgearbeiteten Regulierungsplan, in den auch die Umgebung einbezogen ist, legten die Umgebungsgemeinden sowie einige Interessenten Verwahrung ein. Die Banatsverwaltung sah sich, um den wahren Stand der Dinge zu ergründen, deshalb veranlaßt, einen Lokalaugenschein anzuerkennen. Die Zusammenkunft, an der Vertreter der Banatsverwaltung, der politischen Behörde, der Stadtgemeinde und der Nachbargemeinden teilnahmen, ist für Freitag, den 12. d. um 14 Uhr im Gasthause Kranje in S. p. R a b v a n j e angesetzt. Hiezu werden alle Interessenten dieser Gemeinde eingeladen und wollen sich für die Verhandlung gut vorbereiten.

m. **Aus dem Steuerdienste.** Der Steueroberverwalter Jgnaz D z v a t i c in Maribor wurde in den dauernden Ruhestand übernommen. Ferner wurden die Steuerbeamten Vinko P i r n a t in Prevalje, Mojs S t r e k e l j in Drmož und Jakob M r n u s in Ptui pensioniert.

m. **In Ljutomer** ist der dortige Kaufmann und Besitzer Hubert M i t gestorben. Friede seiner Mäie!

m. **Bergsteigerlagung.** Die Filiale Maribor des Slowenischen Alpenvereines hält Dienstag, den 23. d. um 19.30 Uhr im Jagdsalon des Hotels „Drel“ ihre ordentliche Jahreshauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung ab. Gleichzeitig werden die Mitglieder ersucht, die Vereinsbeiträge eheabaldigst in der Kasse, Messandrovca 16, erlegen zu wollen.

m. **Die Jahreshauptversammlung der Antituberkulosenliga in Maribor** findet am Freitag, den 12. d. um halb 18 Uhr in den Räumen des Arbeiter-Vereinsamtes in der Marijina ulica statt, worauf nochmals aufmerksam gemacht wird.

m. **Tagung der Gemeindeangestellten.** Am Sonntag, den 14. d. findet in Beograd die Jahrestagung des Verbandes der Beamten und Angestellten der Stadt- und Landgemeinden statt. Bislang sind 300 Delegierte aus allen Teilen des Staates angemeldet. Die Mariborer Gemeindeangestellten wird der Chef des Konfektionsamtes Franz R a m b e r g e r vertreten.

m. **Der Bahnbeamtenverein** für das Draubanat in Ljubljana veranstaltet am Donnerstag, den 11. d. eine Exkursion nach Maribor, wo die Staatsbahnwerkstätten beschäftigt werden sollen. Die Exkursion, an der sich gegen 100 Bahnbeamte beteiligen werden, leitet Oberkontrollor Bruno R a m a aus Ljubljana.

m. **Schweizer Bergwelt in Wort u. Bild.** Heute, Mittwoch, wird im Saal der Volksuniversität der bekannte Alpinist Andriano R o p i n s e k über die vorjährige großangelegte Expedition heimlicher Bergsteiger in die Schweizer Berge Mitteilung machen. Im Rahmen des Vortrages, für den sich ein außergewöhnliches Interesse bemerkbar macht, wird uns Andriano Ropinssek, der der Leiter dieser großen Bergfahrt war, auch

eine erlebte Auswahl besonders geglückter Lichtbilder zeigen. Bekanntlich haben an der Expedition auch drei Mariborer Bergsteiger und zwar Jrl. Milava Z a t r a j z e l sowie Dr. B e r g o c und Dr. R. R a c teilgenommen und eine Reihe von gefährlichen Wertaufstößen bezwungen.

m. **Von der Anklage des versuchten Mordes freigesprochen.** In der „rigen“ Verhandlung gegen den 36jährigen Besitzer Jakob S e v e r aus Verzej fällt der Gerichtshof (Voritzender Kreisgerichtsrichter Venart) einen Freispruch, da sich das Gericht nicht von der Schuld des Angeklagten überzeugen konnte.

m. **Die Vereinigung der Reserveoffiziere und Krieger** hält am Freitag, den 12. d. M. um 20 Uhr im Saal des Hotels „Nobi svet“ ihre 11. ordentliche Jahreshauptversammlung ab, worauf die Mitglieder nochmals aufmerksam gemacht werden.

m. **Volksuniversität Studenti.** Donnerstag, den 11. d. um 19 Uhr spricht Prof. Jan S e d i b y über seine Reisen durch Polen. Den Vortrag, der im Gasthof Spuraj stattfindet, werden zahlreiche skoptische Bilder begleiten.

m. **25 Jahre berufsmäßig am Bolant.** Heute fährt sich zum 25. Male der Tag, an dem der bekannte Mariborer Berufsaufsicht Herr Gustav R e b e r l i n g seinen nicht gerade gefahrlösen Beruf ergriffen hatte. Bemerkenswert ist, daß der Jubilär in diesen fünfundsiebenzig Jahren keine einzige verkehrspolizeiliche Strafe zuerkannt erhielt.

m. **Kaufleuteversammlung.** Die Kaufleutevereinigung in Maribor hält Sonntag, den 14. d. um 8 Uhr vormittags im oberen Saal des Hotels „Drel“ ihre ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen außer den Berichten der Amtsführer auch Neuwahlen.

m. **An der Volksuniversität** müssen die beiden biologischen Vorträge des Zagreber Univ. Prof. Dr. B o u l wegen Erkrankung des Vortragenden entfallen. Am Donnerstag, den 11. d. wird unser bekannter Musikpädagoge Prof. Hinko D r u z o v i c, einen Vortrag über den Wert und die Bedeutung der Erziehung zur Musik halten. Auf den Vortrag, der bei freiem Eintritt stattfindet, werden insbesondere die Eltern und die Lehrerschaft aufmerksam gemacht. — Am Montag, den 15. d. gelangt ein Kulturfilm aus China zur Vorführung. Die Begleitworte spricht Archivar Prof. B a s.

m. **Opfern in Rom.** Alle Interessenten für die Komreise mit dem neuen „Putnik“-Luftraumautocarepreß werden ersucht, die Anmeldung für diese herrliche Gesellschaftsreise umgehend einzufenden, da der Anmeldungsstermin, der mit 15. März festgesetzt ist, wegen der Formalitäten, die mit der Verjorgung des Sammelpasses verbunden sind, nicht verlegt werden kann. Aus Italien laufen die besten Wetterberichte ein, sodaß die Teilnehmer eine Woche bei herrlichem Frühlingswetter verbringen werden. Anmeldungen an „Putnik“, Maribor und Celje.

* **Cafe „Rotovz“.** Stimmungsmusik Kapelle Santo. Vorzügliche Weine. C. J. J. J. J. 2387

m. **Großer Einbruchdiebstahl.** Während des Gottesdienstes brachen vergangenen Sonntag in Spitalitz bei Konjice unbekannte Männer in das Pfarrhaus, in dem sich zur Zeit niemand befand, ein und ließen der Kasse 8000 Dinar Pfarrgelder, Fonds usw. mitgehen. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur, man glaubt aber, daß man es mit derselben Bande zu tun hat, die vor einigen Tagen in das Geschäft Ribic in Zice eingebrochen ist.

m. **Gefundene Gegenstände.** Im Laufe des Monats Februar wurden bei der Sta-polizei nachstehende gefundenen Gegenstände übergeben und können von den rechtmäßigen Besitzern dort abgeholt werden: ein Goldring, ein Trauring, eine Damenschürze, Geldbeträge zu 11 und 10 Dinar, eine schwarze Hündin, ein Dachshund, ein Schäferhund, eine Regenplache, eine silberne Armbange, ei-

ne Damenhandtasche, eine braune Handtasche, zwei Augengläser, ein Füllfederhalter, 3 Meter Herrenstoff und eine Säbelscheide.

m. Aus dem Theater. Die für Donnerstag, den 11. d. anberaumte Aufführung des „Schuhmachers Hitt“ mußte wegen Erkrankung von Frä. Elvira Kratj abgefragt werden.

m. Obsthaukurs. An der hiesigen Wein- und Obsthauerschule wird Montag, den 15. d. ein ganztägiger Kurs für die Bekämpfung der Obsthäuflinge und -krankheiten sowie für das Baumpflanzen abgehalten. Der Unterricht ist theoretisch und praktisch und dauert von 8 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr. Der Besuch ist unentgeltlich.

m. Landfeuer. In Skole bei Slivnica brannte gestern vormittags ein Heuschaber des Besitzers Vinzenz Matijević. Der Schaden beläuft sich auf 8000 Dinar. Ein zweiter Brand wird aus Globoko bei Matole berichtet, wo das Wirtschaftsobjekt des Besitzers Josef Vohar in Flammen aufging.

m. Einbruchsdiebstahl. Dieser Tage brach ein noch unbekannter Täter in Guštanj in das Gasthaus Peter Krieger ein und entwendete verschiedene Getränke und eine größere Anzahl von Zigaretten.

m. Wetterbericht. Maribor, 10. März, 8 Uhr: Temperatur 6. Barometerstand 717, Windrichtung N. Niederschlag Regen.

m. 20.000 Dinar für das Sanatorium in Burberg. Das russische Rote Kreuz veranstaletete dieser Tage in Zagreb einen Elitelast, dessen Reingewinn in der Höhe von 20.000 Dinar zur Gänze dem Sanatorium für Lungentränke auf Schloß Burberg zufließt.

*** Gegen Verstopfung sind Lycopillen** ein mildes und sicher wirkendes auch nach längerem Gebrauch vollkommen unschädliches Abführmittel aus rein pflanzlichen Bestandteilen. Lycopillen haben sich selbst in chronischen Fällen vorzüglich bewährt. In allen Apotheken erhältlich. Annonce reg. S. Nr. 31.430 vom 24. Dezember 1935.

m. Dreifacher Taschendiebstahl. Am Kalvarienberg gestellte sich gestern nachmittags zu einer Gruppe von Mittelschülern ein Mann, der sich als Detektiv ausgab und die Vorweisung der Legitimationen verlangte. Einem Schüler, der nicht genug rasch der Anforderung Folge leisten wollte, durchstöberte er selbst die Taschen und ließ hierbei eine silberne Uhr verschwinden. Mit dem Fall beschäftigt sich nun die Polizei.

m. Vor Anlauf wird gewarnt! Vor einiger Zeit verübten noch unbekannte Täter einen Einbruch in die Totenkammer des Friedhofes in Radvanje und ließen sechs Leerdörcke mit sich gehen. Der Sterbeverein in Radvanje, der hierdurch einen Schaden von 4500 Dinar erleidet, hat nun für die Eruiierung der Täter eine besondere Belohnung ausgesetzt. Gleichzeitig wird vor Anlauf der Räder gewarnt.

m. Sturz vom Fahrrad. In der Stroßmahrjeva ulica stürzte gestern nachmittags die 19jährige Theresia Landergott vom Fahrrad und zog sich hierbei eine schwere Prellung des linken Knies zu.

m. Scheues Pferd. Am Slomskov trg schenkte gestern das Pferd des Besitzers Franz Trojner aus Sv. Jakob und galoppierte gegen die Droznova ulica, wo es am Gehsteig ausglitt und liegen blieb, worauf es sich vom nachgeeilten Knecht ruhig heimbringen ließ.

Aus Celje

c. Todesfall. Das alte Schloß Wind bei Nova cerkev trauert um den Heimgang seiner Herrin, der Witwe Hermine Vidic, die am 8. März im Alter von 62 Jahren dort verstorben ist.

c. Personalsnachricht. Herr Prof. Stesko Vrobar, Mittelschullehrer in Celje, der durch seine Forschungen und Grabungen in den Höhlen auf der Olševa bei Solčava bekannt geworden ist und vor allem in Fachkreisen viel von sich reden macht, hat dieser Tage eine Studienreise nach dem Deutschen Reich angetreten, wo er in den Städten Götting, Breslau und Berlin Vorträge halten wird.

c. Bulgarische Sänger auf der Durchreise. Auf seiner Fahrt von Maribor nach Ljubljana passierte Dienstag vormittag der gemischte Chor des Sofioter Gesangsvereines

„Rodna pesem“ die Stadt Celje. Am Bahnhof hatte sich eine ansehnliche Menschenmenge eingefunden, die den Gästen einen herzlichen Empfang bereitete. Im Namen der „Glasbena Matica“ richtete Direktor Sarein herzliche Begrüßungsworte an die Bulgaren. Das Wort ergriff auch Professor Vohar für die in Gründung begriffene Jugoslawisch-bulgarische Liga. Der Führer des Chors Tefilov dankte herzlich für die ihm und seinen Kollegen zu teil gewordenen Ehrungen.

c. Kinder- und Jugendschutz. Kürzlich hielt die Ortsgruppe Celje des staatlichen Kinder- und Jugendschutzes ihre Hauptversammlung ab. Dem Tätigkeitsbericht war zu entnehmen, daß der Verein zum Zwecke einer Mittelebeschaffung armer Schulkinder 12.000 Dinar aufgebracht hatte, die von den Damen Frau Ella Kalan, Logar und Pestovsek, sowie Frä. Zupancic und Manica Kalan gesammelt wurden. Der Schatzmeisterin Frä. Zupancic wurde mit Dank und Anerkennung für ihre Tätigkeit die Entlastung erteilt. Die Wahl brachte keine Veränderung. Nur wurde der Aufsicht, dem Frau Ella Kalan vorsitzt, durch die Herren Schulverwalter Franz Ruznik und Richter Verbič ergänzt.

c. Tod auf den Schienen. Dienstag früh wurde auf dem Bahndamm in Zagrad bei Celje der Schuhmachermeister Franz Gucic mit zerfetztem Schädel tot aufgefunden. Die Erhebungen haben ergeben, daß Gucic, der seine Werkstätte in Celje hatte, auf seinem nächtlichen Heimweg in Zagrad von einem Lastenzug überrascht und zu Boden gestoßen wurde. Gucic war ein arbeitsamer und beliebter Meister gewesen, der kurz vor seiner Verheiratung stand.

c. Kaufleuteversammlung. Unter starker Beteiligung fand im kleinen Saale des „Marodui dom“ die diesjährige Hauptversammlung des hiesigen Kaufleuteverbandes statt. Vorsitzender Großkaufmann Sternecic begrüßte die Erschienenen und erstattete den Tätigkeitsbericht. Aus dem Bericht des Schriftführers Blazon ging hervor, daß die Vereinigung Ende des abgelaufenen Jahres 347 Mitglieder zählte, 222 männliche und 125 weibliche. Darunter sind 34 Gesellschafter und vier Gesellschafterinnen, sechs Protokollisten, 50 Geschäftsführer, 82 Beamte und 71 Beamtinnen, 201 Verkäufer und Verkäuferinnen, 113 Verkäuferinnen und 14 Kassierinnen. Insgesamt wurden im vergangenen Berichtsjahre 41 Lehrlinge und Lehrlinginnen aufgenommen; über 90 besuchten die kaufmännische Fortbildungsschule.

c. Vorsicht im Verkehr! Auf der Kreskova cesta stieß in der Nacht zum Dienstag ein nach Ljubljana fahrender Personentraktorwagen in ein doppelbespanntes Pferdewerwerk des Landwirtes Anton Zagar. Der Lenker des Personentraktors Anton Ravnitar aus Ljubljana und der mitfahrende Handelsreisende Mojs Gril aus Opatovec blieben unverletzt. Hingegen wurde ein Pferd getötet und das zweite schwer verletzt. Der Landwirt erleidet einen Schaden von 5000 Dinar. Der Kraftwagen konnte seine Fahrt nach Ljubljana fortsetzen.

c. Armenauspeisung. In der öffentlichen Volkstische des Vincentinus-Bereiches wurden im Monat Februar 2512 Essen verabreicht. Gegengewärtig werden täglich rund 100 Mittagessen verteilt.

c. An den Rand vermerkt. Immer wieder erhalten wir Zuschriften und werden gebeten, Verschiedenes zu vermerken und zu beanstanden. Die Leser haben es leicht, sie ahnen nicht, wie gefährlich das Beanstandenden ist. — Daß verschiedene der Straßen Celjes in einem bejammernswerten Zustand sind, ist ja bekannt. Das Tauwetter und der nun immer wieder einsetzende Regen haben sie nicht besser gemacht. Die armen Radfahrer und Karrenschlepper wollen im Morast nicht versinken und retten sich auf den Gehweg mit dem Erfolg, daß in kurzer Zeit auch diese aufgefahren und ungangbar geworden ist. Der ärmste von allen, der Fußgänger hat also die Wahl, am Gehweg oder auf der Straße bis gegen die Hüften zu versinken. Fehlt nur, daß er in einem solchen Falle wegen Beschädigung der Straßendeckung angeschrien und bestraft wird.

Apothekennachdienst

Vom 6. bis 13. März versehen die Marienhilfs-Apothek (Mag. König) in der Aleksandrova cesta und die St. Antonius-Apothek (Mag. Albanec) in der Frantopanova ulica den Nachdienst.

Aus Poljane

po. Unfall. Der hiesige Gastwirt und Besitzer Franz Mahoric erlitt dieser Tage einen schweren Unfall. Er befand sich auf der Heimfahrt von seinem Weingarten als in Ljubeča was bei Poljane sein Pferd ohne besondere Ursache schenkte. Der Wagen kippte um, wobei Mahoric mit dem Fuß zwischen die Speichen des Vorderrades zu liegen kam und eine Strecke mitgeschleift wurde. Durch herbeieilende Passanten wurde er aus seiner Lage befreit und nach Hause überführt. Außer Hautabschürfungen wurde auch ein Knöchelbruch des linken Fußes festgestellt.

Aus Gornja Radgona

gr. Verkehrsunfall. Der Mechaniker Albert Koler aus Gornja Radgona probierte vergangenen Sonntag gegen Abend auf der gegen Apacë führenden Straße das neue Motorrad des Kaufmannes Anton Križanec aus Stogovci. Auf dem Sojuszij saß der Motorradbesitzer selbst. In einer scharfen Kurve verlor Koler die Gewalt über das Rad, das mit großer Wucht gegen einen Telegraphenmast ramte und diesen glatt abbrach. Während Koler leichtere Verletzungen erlitt, trug Križanec einen Beinbruch davon, so daß er im Krankenhaus in Murska Sobota untergebracht werden mußte.

gr. Einbruch. In der Nacht zum Montag drangen unbekannte Täter in das Ordinationszimmer des Arztes Dr. Julius Maten in Apacë ein. Sie suchten überall Geld, konnten aber keines finden. Dabei wurden zahlreiche Instrumente beschädigt. Die Täter mußten unverrichteter Dinge abziehen.

gr. Ein langgejuchter Hühnerjocher wurde dieser Tage festgenommen. Es handelt sich um den österreichischen Staatsbürger Rudolf Eernhard aus Mendörfl bei Radkersburg, der sich in der letzten Zeit im jugoslawischen Grenzgebiet umhertrieb und im Apacë-Boden nachts bei verschiedenen Besitzern einbrach, wo er Geflügel stahl und dieses dann gepunkt in Maribor an den Mann brachte. Als er die Gegend von Apacë abgejocht hatte, verlegte er seine Tätigkeit in das Gebiet von Sv. Lenart, wo er sein Handwerk fortsetzte. Er wurde dem Gericht überstellt.

Autocar-Ausflüge des „Putnik“

Das Reisebüro „Putnik“ (Tourist Office) veranstaltet in der nächsten Zeit eine Reihe von Gesellschaftsfahrten, die alle mit modernsten ausgestatteten Luxus-Autocars unternommen werden. Das Programm sieht folgende Fahrten vor:

12. bis 14. März: Besuch der Wiener Messe. Fahrpreis 240 Dinar.

17. bis 19. März: Osterfahrt an die Adria mit längerem Aufenthalt in Kastel Star bei Split. Pauschalpreis 1450 Dinar.

17. bis 31. März: Osterfahrt an die Adria mit längerem Aufenthalt auf der Insel Korčula. Pauschalpreis 1660 Dinar.

19. März: Gesellschaftsfahrt nach Graz. Fahrpreis 100 Dinar.

25. März bis 3. April: Osterfahrt nach Rom und Besuch verschiedener italienischer Städte. Pauschalpreis 2400 Dinar.

27. bis 30. März: Osterfahrt nach Venedig. Pauschalpreis 900 Dinar.

28. und 29. März: Gesellschaftsfahrt nach Graz. Fahrpreis 110 Dinar.

10. bis 21. April: Besuch der italienischen und französischen Riviera. Pauschalpreis 2800 Dinar.

27. April bis 11. Mai: Sonderfahrt zur Pariser Weltausstellung. Pauschalpreis Din 3900.—

2. bis 6. Mai: Besuch der Budapester Messe. Fahrpreis 500 Dinar.

8. bis 18. Mai: Besuch der Adria mit Aufenthalt in Crikvenica. Pauschalpreis 1200 Dinar.

8. bis 18. Mai: Besuch der Adria mit Aufenthalt auf der Insel Rab. Pauschalpreis 1250 Dinar.

Informationen und Anmeldungen im „Putnik“-Büro, Maribor, Aleksandrova cesta 35, Tel. 21-22 und 21-29.

Mariborer Theater

Repertoire:

Mittwoch, 10. März: Geschlossen.

Donnerstag, 11. März: Geschlossen.

Freitag, 12. März um 20 Uhr: Ballettabend **Mag Froman aus Zagreb und das Ljubljanaer Opernballett.**

Samstag, 13. März um 20 Uhr: „Hohheit tanzt Walzer“. Stark ermäßigte Preise. Zum letzten Mal!

Sonntag, 14. März um 15 Uhr: „Das Land des Lächelns“. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: „Der Zigeunerprimas“. Stark ermäßigte Preise.

Volkuniversität

Donnerstag, 11. März: Prof. Dimitrovič spricht über die Bedeutung der Erziehung zur Musik.

Freitag, 12. März: Univ. Prof. Dr. Votek (Zagreb) spricht über Leben und Tod.

Montag, 15. März: Vorführung eines Kulturfilmes über China. Begleitworte spricht Prof. Votek.

Tan-Kino

Burg-Tonino. Heute, Mittwoch, zum letzten Mal Magda Schneider und Willy Eichberger im Wiener Film „Prater“. Ab morgen, Donnerstag, der neueste Harry Piel-Film „Sein bester Freund“. Dieser „beste Freund“ Piel ist niemand anderer als ein sehr kluger Hund, der Harry Piel auf allen seinen Abenteuern begleitet. Harry Piel spielt hier einen Kriminalbeamten, der eine Einbrecherbande verfolgt und mit ihr in schwere Kämpfe verwickelt wird. — Es folgt der Film „Die untertänigen Melodien“ (Letzte Liebe des Walzerkönigs Johann Strauß) mit Alfred Jerger, Leo Slezak, Lissi Holzhuth, Maria Paubler. — Samstag um 14 und Sonntag um halb 11 Uhr Matinee bei ermäßigten Preisen, „Expreß Nr. 6“.

Union-Tonino. Heute, Mittwoch, zum letzten Mal der gewaltige Großfilm „Moskau — Schanghai“ mit Pola Negri. — Ab Donnerstag folgt wieder eine Weltrenovation, die berühmte Sängerin Erna Sack im Tonfilm „Blumen aus Nizza“. Ein Film einer romantischen Liebe, die in Wien, Nizza und Paris abrollt, eine abwechslungsreiche Handlung, in der es auch an Humor nicht fehlt. Ein Film mit der berühmten Koloratur Sängerin Erna Sack (weiblicher Caruso) mit ihrer phänomenalen Stimme, die mit größter Leichtigkeit stamenswerte Höhen erreicht alle Zuhörer bezaubert.

Frühkonzert im Stadtbahnzug.

Die Vereinfachung der Reisenden in den Eisenbahnzügen verschwindet immer mehr. Früher gab es nur Abteilwagen. Dann kamen die bekannten D-Zugwagen mit einem Seitengang, die einen ungehinderten Verkehr von Abteil zu Abteil gestatten. Schließlich kamen die Harmonikaverbindungen von Wagen zu Wagen hinzu, so daß man jetzt durch den ganzen Zug hindurchgehen kann. Und der letzte Komfort — man denke z. B. an die schnellsten Triebwagenzüge — besteht darin, daß die Absonderung von Abteilen überhaupt verschwindet. Der ganze Wagen bildet gewissermaßen einen einzigen großen Salon ohne Trennwände, dessen große Fenster einen ungehinderten Blick auf die vorüberziehende Landschaft gestatten.

Dieses Prinzip wird auch bei den deutschen Stadtbahn- und Vorortzügen in immer weitergehendem Maße befolgt. Und in Paris macht man die Beobachtung, daß diese neuen Wagenbauart gewissen Gewerbetreibenden eine neue Betätigungsmöglichkeit gegeben hat. Herumziehende Musikanten und Sänger veranstalten dort in den Vorortzügen, namentlich in den Frühstunden, wenn die Menschen zu ihrer Arbeitsstätte in der Stadt fahren, regelrechte Morgenständchen. Sie sind nicht einmal schlecht und vor allem sehr amüsant. Die Sänger und Musikanten kommen dabei auf ihre Kosten, denn das Publikum wird so angenehm unterhalten, daß es gern in die hingehaltenen Hute eine größere oder kleinere Spende legt.

b. Jugoslavija, touristisches Propagandablatt. Offizielles Organ des „Putnik“, erscheint monatlich, Jahresbeitrag 100, für das Ausland 120 Dinar. Schriftleiter Jerko Culic, Split.

Wirtschaftliche Rundschau

Die Weltwarenmärkte

Auf den Weltwarenmärkten herrschte während des Großteils der abgelaufenen Woche eine feste Tendenz, wobei die starken Preissteigerungen auf den Baumwollmärkten besonders hervorzuheben sind. Ueber den Verlauf der wichtigsten Warenbörsen ist kurz folgendes zu berichten:

Baumwolle:

Im Zusammenhang mit den Aufrüstungsprogrammen verschiedener Staaten machte sich auch für Baumwolle verstärkte Kaufkraft geltend, die einen starken Preisauftrieb zur Folge hatte. Anregung bot auch eine Schätzung des »Journal of Commerce«, nach der die Anbaufläche in Amerika in der kommenden Saison 30,343.000 Acres betragen wird. In Vorjahr wurden 30,621.000 Acres bestellt und 30,054.000 Acres abgeerntet. — Am Freitag wurde amerikanische Baumwolle, Mailieferung, in Liverpool mit 7.44 Pence (nach 7.15 bei Ende der Vorwoche) und in Newyork mit 13.25 Cents (nach 12.74) gehandelt. Der Kurs für oberägyptische Flocke lautete Freitag in Liverpool 8.77 Pence (nach 8.38) und für Oomra in Bombay 219 (nach 203) Rupien.

Getreide:

Mit dem Wiederauftreten Italiens, des Deutschen Reiches und Spaniens als Weizenkäufer kehrte auf den europäischen Plätzen die feste Stimmung zurück. Ungünstige Wetternachrichten aus Nordamerika und die Meldung, daß Argentinien den Großteil seines Exportüberschusses bereits verkauft habe, trugen ebenfalls zur freundlichen Stimmung bei. Nach einer Schätzung von Murray beträgt der Saatendstand im amerikanischen Winterweizengebiet 73.7%. Die zu erwartende Ernte errechnet dieser Statistiker auf 638 Millionen Bushels. Zur gleichen Vorjahreszeit war der Saatendstand 72.6%. — Freitag wurde Maiweizen in Chicago mit 134 (nach 131 fünf Achtel bei Ende der Vorwoche), in Winnipeg mit 128 (nach 125) und in Liverpool mit 8/8 sieben Achtel (nach 8/6 gehandelt).

Zucker:

Die Märkte verkehrten in Erwartung der bevorstehenden Weltzuckerkonferenz in ruhiger Haltung. Nach einer Meldung aus Niederländisch-Indien soll die dortige Zuckerproduktion in der kommenden Saison mit 1,200.000 Tonnen limitiert werden. Eine Erzeugung in der angegebenen Höhe würde einer 45-prozentigen Ausnützung der Kapazität gleichkommen. — Freitag wurde der Zuckerweltkontrakt in Newyork mit 1.21 (nach 1.20) gehandelt.

Kaffee:

Die Preissteigerungen auf den anderen Rohstoffmärkten regten auch die Umsatztätigkeit auf den Kaffeemärkten an, doch hielten sich die Kursschwankungen in verhältnismäßig bescheidenen Grenzen. Riokaffee, Mailieferung, wurde in Newyork mit 7.15 Cents (nach 6.92 bei Ende der Vorwoche) gehandelt.

Kautschuk:

Von den Kautschukmärkten lagen ruhige Tendenzberichte vor. Es hat den Anschein, daß sich die Industrie vor den letzten Preissteigerungen genügend eingedeckt hat und derzeit nicht gewillt ist, Kurskonzessionen zu gewähren. Die Vorräteabnahme in England ist zum Stillstand gekommen. — Freitag wurde in London, Maiverschiffung, mit 10 sieben Achtel (nach 10 fünfzehn Sechszehntel) und in Newyork mit 22.05 (nach 21.96) gehandelt.

Metalle:

Auf den Metallmärkten nahm der Preissteigerungsprozeß in der abgelaufenen Woche seinen Fortgang, wenn sich die Besserung auch in einem wesentlich langsameren Tempo vollzog. Die internationale Berufsspekulation soll

bereits zu umfangreichen Glatzstellungen geschritten sein. Kupfer schwächte sich in London Montag von 69 1/2 auf 67 Pfund ab, um sich bis Wochenende wieder auf 69 zu erholen. Auf dem Zinnmarkt war während der ganzen Woche eine feste Tendenz vorherrschend. Der Preis stieg in London von 244 1/2 am Montag auf 260 am Freitag. Die an diesem Tage stattgefundene Konferenz des International Tin Committee beschloß, die Exportquote für das zweite Quartal 1937 mit 100% der Standardkapazität (im ersten Quartal beträgt sie 105%) festzusetzen. Blei begegnete reger Nachfrage und konnte seinen Preisstand von 31 fünf Achtel auf 32 fünfzehn Sechszehntel erhöhen. Auch auf dem Zinkmarkt herrschte gute Kauflust, die in einer Kurssteigerung von 30 auf 32 fünf Achtel zum Ausdruck kam. — Auf dem Londoner Silbermarkt trat Donnerstag eine sprunghafte

Preissteigerung von 20 drei Achtel auf 21 1/8 ein. Freitag erfolgte ein Rückschlag auf 20 dreizehn Sechszehntel. In Newyork stieg die Notiz von 44% auf 45 1/4 Cents.

Eisen:

Die Berichte aus Belgien und England über die dortigen Roheisenmärkte lassen erkennen, daß die Nachfrage weiterhin scharf angestiegen ist. Das vorhandene Material ist so knapp, daß in England bereits eine straffe Kontingentierung der Lieferungen eingeführt werden mußte. In England bemüht man sich, die Schrottvorräte des Landes zu mobilisieren. Eisenschrott ist in Erwartung steigender Preise in größeren Mengen zurückgehalten worden, nach einer kürzlich getroffenen Vereinbarung mit den Schrotthändlern sollen jetzt aber die verfügbaren Mengen ohne weiteres an die Stahlindustrie geliefert werden. Die IREG erwägt weitere Preiserhöhungen, und zwar für Stahlbleche, deren Preis angeblich um 20 bis 30 sh je Tonne erhöht sein soll.

Starke Ausfuhrsteigerung

Die Außenhandelsbilanz im Jänner aktiv / Günstige Ziffern im Vergleich zum Vorjahr

Nach Mitteilung der Zollabteilung des Finanzministeriums hatte die jugoslawische Ausfuhr im Monate Jänner d. J. ansehnliche Ziffern aufzuweisen und überstieg bedeutend jene im Vergleichsmonat der vorangegangenen Jahre. In diesem Monat belief sich der Export auf 402.2 Millionen Dinar und war demnach um 113.4 Millionen Dinar oder um 39.3 Prozent höher als im Jänner 1936 und um 134.4 Millionen oder 50% höher als vor zwei Jahren. Im Vergleich zum Herbst v. J., in dem die Exportkampagne den Höhepunkt erreicht, war die Ausfuhr im Jänner etwas geringer, doch können wir mit dem Warenabsatz im Auslande zufrieden sein, allerdings unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Wirtschaftslage.

Die Holzausfuhr, die sich in den letzten Monaten belebt hatte, leider nicht in Slowenien, betrug im Jänner 59.9 Millionen Dinar gegen 38.2, 37.9 und 70.5 Millionen in den vorangegangenen Mo-

naten Oktober bis Dezember, demnach um 24.6 Millionen mehr als vor einem Jahr. Weizen und Mais wurde etwas weniger ausgeführt als im Dezember, der Export belief sich jedoch immerhin zusammen auf 38 Millionen Dinar. Günstige Ziffern weist ferner die Vieh- und die Erzausfuhr auf.

Demgegenüber ist die Einfuhr etwas zurückgegangen und machte im Jänner 321.1 Millionen Dinar aus, um 21.4 Millionen Dinar oder 6.2% weniger als vor einem Jahr, doch um 64.4 Millionen oder 25% mehr als vor zwei Jahren.

Wie nicht anders zu erwarten war, gestaltete sich auch im Jänner die Außenhandelsbilanz Jugoslawiens aktiv, u. zw. um 81.1 Millionen Dinar, wogegen vor einem Jahr eine Passivpost von 53.7 Millionen Dinar zu verzeichnen war. Im November v. J. war die Bilanz um 94.4 und im Dezember um 185 Millionen Dinar aktiv.

Börsenberichte

Ljubljana, 9. d. Devisen. Berlin 1754.52—1768.40, Zürich 996.45—1003.52, London 212.93—214.99, Newyork 4338.50—4374.82, Paris 199.27—200.71, Prag 152.33—153.44, Triest 229.15—232.23; österr. Schilling (Privateclearing) 7.85, engl. Pfund 238, deutsche Clearingschecks 11.93.

Zagreb, 9. d. Staatswerte. 2 1/2% Kriegsschaden 406—408, 4% Agrar 52—52.50, 4% Nordagrar 50.50—51.50, 7% Investitionsanleihe 88—90, 7% Stabilisationsanleihe 86.50—87.

× Mariborer Rindermarkt vom 9. März. Aufgetrieben wurden 11 Pferde, 17 Stiere, 225 Ochsen, 408 Kühe und 13 Kälber, zusammen 674 Stück, wovon 371 verkauft wurden, hievon 13 nach Italien und 30 nach England. Es kosteten Mastochsen 4.50—5, Halbmastochsen 3—4.50, Zuchtchösen 3—4.25, Schlachtstiere 3.70—4.40, Schlachtmastkühe 4—5 Zuchtkühe 3—4, Beindvieh 2.60—3, Melkkühe 3.30—3.50, trüchtige Kühe 2.90—3.60, Kalbinnen 3.80—4.70 und Kälber 4.50—6 Dinar pro Kilogramm Lebendgewicht. Fleischpreise: Ochsenfleisch prima 8—10, sekunda 6—8, Stierkuh- und Jungviehfleisch 5—8, Kalbfleisch prima 10—12, sekunda 6—10 und frisches Schweinefleisch 10—14 Dinar pro Kilogramm.

× Die Monopolverwaltung hat den Beschluß gefaßt, in Beograd an einem der verkehrsreichsten Punkte der Stadt

einen Palast aufzuführen zu lassen, dessen Kosten auf 60 Millionen Dinar veranschlagt sind. Die Arbeiten sollen im Sommer aufgenommen werden.

× Die wirtschaftliche Ausdehnung Deutschlands nach dem Balkan. Das »Christian Science Monitor« veröffentlicht einen Artikel, in dem hervorgehoben wird, daß Deutschland gegenwärtig der beste Käufer nicht nur in Mitteleuropa, sondern auch am Balkan sei. Das Blatt erklärte, daß die Türkei und Bulgarien über die Hälfte ihrer Ausfuhr nach Deutschland senden, und daß Griechenland, Jugoslawien, Ungarn und Oesterreich mehr nach Deutschland exportieren als nach irgend einem anderen Lande.

× Insolvenzen. Der Verein der Industriellen und Großkaufleute in Ljubljana veröffentlicht für die Zeit vom 15. bis 28. Februar nachstehende Statistik (in Klammern die Vergleichszeit des Vorjahres): 1. Eröffnete Konkurse: im Draubanat 1 (1), Savebanat 1 (2), Drinabanat 1 (0), Zetabanat 0 (1), Donaubanat 1 (1). — 2. Zwangsausgleiche außerhalb des Konkurses: im Draubanat 6 (4), Savebanat 0 (2), Küstenlandbanat 2 (1), Donaubanat 1 (1), Beograd, Zemun, Pančevo 1 (1). — 3. Beendete Konkurse: im Draubanat 0 (1), Savebanat 1 (0), Küstenlandbanat 0 (1), Drinabanat 3 (2), Donaubanat 1 (5), Moravabanat 2 (3), Vardarbanat 1 (0), Beograd, Zemun, Pančevo 2 (4). — 4. Bestätigte Zwangsausgleiche: im Draubanat 1 (5), Savebanat 1 (4), Vrbasbanat 0 (1), Küsten-

landbanat 0 (0), Drinabanat 0 (2), Zetabanat 0 (0), Donaubanat 0 (1), Moravabanat 0 (2), Vardarbanat 0 (0), Beograd, Zemun, Pančevo 1 (0).

* Bei stöndem Stuhlgang, aufgetriebem Unterleib infolge Verstopfung leidet das natürliche »Franz-Josef«-Wasser, die im Darm angesammelten Rückstände der Verdauung ab. In der ärztlichen Berufstätigkeit wird das »Franz-Josef«-Wasser bei Männern, Frauen und auch Kindern angewendet.

Od min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15—185 od 25 V. 1933.

Radio-Programm

Donnerstag, 11. März.

Ljubljana, 12 Schallpl. 18 Radioorchester. 18.40 Slowenische Sprachstunde. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Chorkonzert. — Beograd, 18 Schallpl. 18.30 Englisch. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Bulgarische Musik. — Wien, 7.10 Frühkonzert. 10.50 Bauernmusik. 11.25 Für die Frau. 12 Mittagskonzert. 16 Schallpl. 17.15 Konzertstunde. 19.50 Bunte Stunde. 21 Wiener Abend. — Berlin, 18 Blasmusik. 19 Strauß-Stunde. 20 Tanzmusik. — Bern, 20 Junföhrer. — Breslau, 17 Kammermusik. 19.45 Reportage. 20 Tanzmusik. — Budapest, 18 Hörspiel. 19.30 Junföhrer. — Deutsch-landfender, 18 Kammermusik. 19 Bunte Stunde. 20 Junföhrer. — Leipzig, 18 Konzert. 19—21 Bunter Abend. — Mailand, 19 Konzert. 21 Hörspiel. — Paris, 19 Konzert. 21 Komödie. — München, 18 Konzert. 19—21 Unterhaltungskonzert. — Prag, 17.15 Violinkonzert. 18.10 Deutsche Sendung. 19.20 Junföhrer. 20.25 Beethoven-Abend.

b. Val Wochenblatt für Radio, Theater und Film. Außer dem genauen Wochenprogramm sind lesenswerte Aufsätze und aktuelle Bilder vorhanden. Ljubljana, Knafljeva ulica 5.

Sport

: 50 Kilometer auf der Pottluta. Der Stifflub Ljubljana bringt am 21. d. auf der Pottluta einen Dauerlauf über 50 Kilometer zum Austrag. Es sind drei Kategorien, ausgeschrieben, und zwar verifizierte Rennläufer, Soldaten und Senioren über 32 Jahre. Anmeldungen sind bis zum 17. d. an den Stifflub Ljubljana einzusenden.

: Noch ein Tennissieg gegen Südafrika. Vor der Heimreise trat die jugoslawische Tennisauswahl in Capetown zu einem Länderkampf gegen Südafrika an und behielt auch diesmal die Oberhand. Das Resultat lautete 7 : 5.

: Ein Fußballländerkampf Italien—Österreich geht am 21. d. in Wien vor sich.

: Schmeling's Schaukampfreise verschoben. Schmeling entschloß sich, seine Schautournee durch die Vereinigten Staaten aufzuschieben, solange die Rechtsvertreter der Madison Square Garden-Gesellschaft ihren Prozeß vorbereiten, um den Kampf zwischen Brodbeck und Joe Louis, der am 21. Juni stattfinden soll, zu verhindern.

: Finnland überholt Norwegen. Der erste Ski-Länderkampf zwischen Norwegen und Finnland endete mit einem überraschenden Sieg der Finnen, die den von den Norwegern in Solmentollen erzielten Vorsprung von 37 : 22 Punkten aufholten und nach den in Hatti ausgetragenen Konkurrenzen mit 53 : 47 Punkten gewannen.

: Christl Granz und Emilie Mais gewinnen das Randahar-Skirennen. In Mürren wurde am Montag der zweite Teil des traditionellen Randahar-Skirennens, der Slalomlauf, bestritten. Bei den Damen erzielte Christl Granz einen derart großen Vorsprung, daß ihr auch der Sieg in der Kombination zufiel. Christl Granz benötigte nur 172 Sekunden, während die Zweite Grana Steuri (Schweiz) 203.4 und die Dritte Berona Guechi (Schweiz) 203.8 herausfuhren. Bei den Herren stellte Rudi Granz (Deutschland) mit 63.6 die Tagesbestzeit auf. Die Siegerreihe war: 1. Granz 128.8, 2. Mais (Frankreich) 131.2, 3. Balch (Oesterreich) 132.4, 4. Steuri (Schweiz) 134.6, 5. Rosminger (Schweiz) 141.6, 6. Bedert (Frank-

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-50 Dinar für grössere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von chiffr. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschliessen

Verschiedenes

Verschiedene Bauarbeiten sowie Küchen- und Zimmereinrichtungen bestellen Sie billigst in der Tischlerei Unterlechner, Vojašniška 12. 781

Rebensait gleicht dem von Nizza, bannt die Sorgen, hebt die Seele. Wer dies wünscht, der wähle in der Tattenbachova ulica den Wein — Senica. 2342

WANZEN

und sonstiges Ungeziefer vernichtet verlässlich die Desinsektationsabteilung der Stadtbetriebe, Maribor, Orožnova ul. 2-I. Diskretion und Erfolg verbürgt! 2398

Suche 6000 Dinar gegen Rückzahlung 500 Dinar monatlich, gute Zinsen und Sicherstellung. Anträge unter 500 — rasch an die Verwaltung. 2341

Alle Gartenarbeiten. Anlagen und Bepflanzungen übernimmt Gärtner, Pobrežje, Lovska ul. 23. 2360

Solides Geschäftsunternehmen sucht Darlehen bis Din. 150.000 bei Sicherstellung a. l. Satz. Zuschr. unt. »Selbstgeber« an die Verw. 2377

Jeden Samstag abends Konzert. Schweizeri Slavec. 2381

Realitäten

Fabrikobjekt, derzeit gut eingerichtete Kunstmühle, m. Wasser- und elektr. Kraft, Bahnhofnähe, Wasser f. Textilfabrik geeignet, verkäuflich. Anträge unter »Billig 2378« an die Verw. 2378

Villa, stockhoch, Neubau im Villenviertel, 2 Wohnungen mit Mansarde und Hofgebäude, sehr solid gebaut, komfortable und luxuriöse Ausstattung, zu verkaufen. Anfr. Ipatčeva ul. 55 oder im Geschäft Sučević, Slovenska ul. 8. 2379

Feldparzelle, 5600 m², preiswert zu verkaufen. Gasthaus Sunko, Zg. Radvanje. 2396

Zu kaufen gesucht

Für 14 Karatgold zahle per Gramm Din. 30.—. Brillanten, Gold- und Silbermünzen Höchstpreise. M. Ilgerjev sin. 6979

Kaufe Piano oder Stutzflügel. Unter »Bar« an die Verwaltung. 2380

Zu verkaufen

Stalltünger hat abzugeben Uhler, Pobrežje, Nasipna ulica 55. 2393

Geschäftsleute Achtung! 2 neue große Stellagen und 2 neue, lange Verkaufstische preiswert zu verkaufen. Konfektion »Obnova«, Marijina ul. 24. 2229

Wein von 5 Liter aufwärts zu 6 Dinar verkauft Schwiniger, Počehova. 2361

Tischsparrherd, wenig gebraucht, zu verkaufen. Adr. Verw. 2368

Große Auswahl in Osterkarten! Im Detail von 50 Para aufwärts, engros 35, 38, 45, 55, 58 Dinar pro 100 Stück. Felix Nowak, Gosposka 9. 2390

Schuppen, komplett, passend für Garagen etc., erstklassiges, imprägniertes Holz, sofort günstig zu verkaufen. — Uprava hiš Pokojinskega za voda za nameščenje, Maribor. 2388

Großer Eiskasten billig zu verkaufen. Franc Filipič, Jur čičeva 8. 2369

Möbel, Schlafzimmer, harte, polierte, glatte von Dinar 4500 aufwärts nur bei Novak Vetrinska 7. 2114

Zu vermieten

Zimmer mit guter Kost an 2 solide Herren zu vergeben. Anfr. Trafik, Strožmajerjeva ulica. 2353

Möbl. Zimmer im Zentrum sofort zu vermieten. Adresse Verw. 2362

Gebe solidem Herrn Kost u. Wohnung. Aleksandrova 64, Slomšek. 2363

Schöne Wohnung abzugeben mit 1. April. Studenci, Ciril Metodova 17. 2371

Zimmer an Herrn in der Sod na ulica zu vermieten. Adr. Verw. 2372

Geschäftslokal an verkehrsreicher Stelle der Stadt zu vermieten. Diesbezüglich. Informationen werden in der Kanzlei »Združnja trgovcev«, Jur čičeva 8-II, erteilt. 2376

Sonniges, leeres Zimmer mit Verpflegung. Slovenska 8-I, Hofgebäude, Solar. 2379

Zwei Wohnungen, Zimmer und Küche, elektr. Beleuchtung, Wasserleitung in der Küche, ab 1. April zu vermieten. Počehova 93, beim Hausmeister. 2381

Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Gajeva 13, Pobrežje. 2382

Möbl., südseitiges, sep. Zimmer, Badezimmerbenutzung, Melje. Adr. Verw. 2385

Möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. Anfr. Verw. 2391

Nett möbl. Zimmer sofort zu vermieten, ev. mit Verpflegung. Marijina 10-III. 2392

Vermiete schönes, möbliert, separ. Zimmer, sonnseitig. Sodna ul. 16-5. 2397

Zu mieten gesucht

Möbliertes einbettiges Zimmer mit Diwan, auch Küchenbenutzung, sucht kinderloses junges Ehepaar. Angebote m. Preisangabe unter »Ruhig« an die Verw. 2364

Suche komfortable Zweizimmerwohnung mit Bad und Dienstbotenzimmer für zwei Personen. Möglichst Neubau mit Garage im Hause. Angebote bitte zu richten an die Verw. unter »1. Juli«. 2383

Suche Schlafstelle oder kleines Kabinett, Unt. »1. April« an die Verw. 2386

Offene Stellen

Vertreter der Weinbranche für Maribor und Umgebung, nachweisbar erstklassige eingeführte Kräfte wollen Offerte richten an die Verwaltung sub. Nr. 7263. 2119

Aushilfsarbeiterin, tüchtig, per sofort A. Stauber, Ulica 10. oktobra 4. 2374

: 100.000 Pengö für Bäderbauten. Die ungarische Regierung hat dem Ungarischen Schwimmverband ein Darlehen von 100.000 Pengö bewilligt, das mit 5 Prozent verzinst werden muß. Die Rückzahlung hat nach 25 Jahren zu beginnen. Der Vertrag ist zur Errichtung von Schwimmbädern in der Provinz bestimmt.

Gedenket der Antituberkulösen-Liga!



Ihr Haar stirbt durch Aushungern der Kopfhaut

Haarausfall hat keine Entschuldigung!

Haben Sie, wenn Ihr Friseur Ihnen zeigt, wie er Ihr Haar rückwärts geschnitten hat, nicht schon ein ähnliches Bild im Spiegel gesehen? Vielleicht weniger erschreckend — vielleicht . . . ! Und was haben Sie sich dann vorgenommen? Haben Sie Ihren Vorsatz aber auch ausgeführt?

In London, Paris, Berlin, in Bruxelles, Zürich und Amsterdam etc., überhaupt in den meisten europäischen Ländern, würde in einem solchen Falle der Friseur sagen:

Ihre Kopfhaut beginnt steril zu werden, sie fängt an zu verhornen. Ihre Haarwurzeln benötigen Silvikrin, das hilft sicher!

Dieses wunderbare Präparat ist besonders erfolgreich, wenn — was meist der Fall ist — der Haarausfall auf Schwäche und Unterernährung der haarbildenden Gewebe beruht oder durch Schuppen und Erschöpfung der Haarwurzel verursacht wird.

Wenn der Organismus den haarbildenden Geweben und den Haarwurzeln nicht mehr die zum Haarwuchs nötigen Nährsubstanzen zuführt, müssen Sie selbst diese fehlende Haarnahrung ersetzen. Mit jedem Haar, das Sie verlieren, erscheinen Sie älter. Ihre Freunde und Bekannten merken dies aber eher als Sie selbst.

Das menschliche Haar ist ein Wunderwerk der Natur. Der Wert, den es für uns hat, kommt uns aber erst recht zum Bewußtsein, wenn wir von der Gefahr bedroht werden, es zu verlieren.



Silvikrin ist in der ganzen Welt erhältlich. Seine Herstellung ist durch internationale Patente geschützt.

Was Sie nötig haben!

Für die tägliche Haarpflege verlangen Sie Silvikrin Haar-Fluid.

Die tägliche Anwendung erhält den Haarboden gesund und fruchtbar, belebt die haarbildenden Gewebe, fördert den Haarwuchs und bringt die natürliche Schönheit des Haares voll zur Geltung. Verhütet Schuppen und Haarausfall, sowie Störungen im Haarwuchs.

Kleine Flasche Din 27.—
Flasche für 2 Monate Din 48.—

Für den Haarwuchs und gegen Schuppen verlangen Sie die Haarnahrung Neo-Silvikrin.

Das neue Präparat, das durch äußerliche Zufuhr organischer Haarbaustoffe die haarbildenden Gewebe wirksam ernährt und zu neuem, gesundem Haarwuchs bringt. In ersten Fällen von Haarausfall, hartnäckigen Schuppen, schütterem Haar und drohender Kahlheit.

Die Flasche für einen Monat Din 66.—

Silvikrin

macht die Kopfhaut fruchtbar

Silvikrin Laboratorium
London, Paris, Berlin,
Brüssel, Rotterdam, Zürich.

Alleinvertreter für Jugoslawien:

Hinko Mayer i drug, Zagreb.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Friseurin wird aufgenommen. Adr. Verw. 2394

Perfekte Köchin zu 2 Personen per 1. April gesucht. — Salon »Stefanija«, Grajski trg 2267

Sehr nettes, fleißiges Mädchen für alles mit Kochkenntnissen, deutschsprechend, gesucht. Anfr. Verw. 2395

Stellengesuche

Suche Stelle als Portier, Geschäfts- oder Kanzleidienst od. ähnliches. Adr. Verw. 2334

Junges Mädchen, kocht, spricht slowenisch u. deutsch sucht Posten. Anfragen Fran kopanova 8-I. 2373

Bücherschau

1. Aktuelle Bildberichte. In einem eindringlichen Ueberblick faßt der neue „Illustrierte Beobachter“ die zurückliegenden Ereignisse des Tages zusammen. Es schließen sich Bilder vom Heldengedentag an, von der Eröffnung der internationalen Automobil- und Motorradausstellung und den spannenden Kämpfen am Tegernee um die diesjährige Stimeisterschaft. Der literarische Teil bringt die erste Fortsetzung des spannenden Kolonial-Romans „Leuchtendes Land“ von Louis Trenler. Den Abschluß der neuen Folge des „Illustrierten Beobachters“ geben vielseitige und unterhaltende Beiträge, Aufsätze und wissenschaftliche Betrachtungen. Bilder aus aller Welt und eindrucksvolle Aufnahmen von einem Schneesturm über der Reiseträger-Baude bei Schreiberhau ergänzen und beleben den literarischen Teil. Der „Illustrierte Beobachter“ ist überall für 20 Fig. erhältlich.

2. „Das innere Reich“. Zeitschrift für Dichtung, Kunst und deutsches Leben. Herausgeber: Paul Alberdes und R. B. v. Mechow. Heft 12. März 1937. Preis des Heftes 1.80 Mark, vierteljährlich 4.80 Mark. Verlag Albert Langen-Georg Müller, München. Mit diesem Heft beschließt die be-

kannte Monatschrift ihren dritten Jahrgang. Auch dieses Heft zeigt wieder die Vielfalt der Beiträge, unter denen kaum einer sich finden läßt, der dieses angesehenen Platzes unwürdig wäre. Zu beachten sind Beiträge von Hans Grimm, ein Hinweis auf eine englische Zeitschrift, die dem deutsch-englischen Kennenlernen dient und ein Wortwort zu einer englischen Schulausgabe von einigen seiner Erzählungen. Sehr erfreut begrüßt man den neu eingerichteten Umschau-Teil am Schluß des Heftes. Buchbesprechungen und eine bestmögliche aufschlußreiche Plauderei. Man nimmt gern zur Kenntnis, daß dieser Umschau-Teil im kommenden Jahrgang weiter ausgebaut werden soll und wünscht der Arbeit dieser repräsentativen Zeitschrift guten Fortgang für manches Jahr.

3. Wirtschaftsdienst. Herausgegeben vom Hamburgischen Wirtschaftsarchiv. Heft 10. Einzelnummer 1 Mark.

4. Jadranjska siraža. Organ der Jadranjska siraža. Veröffentlicht informative Aufsätze über die Entwicklung unserer Flotte wie überhaupt über die Adria. Split, Ban Jelaciceva ul. 1.

5. Mein Sonntagsblatt. Wochenchrift für Haus, Hof, Feld und Garten, praktischer Ratgeber für jedermann. Verlag L. B. Gendliche Kunststalt, Neu-Tischtein, Tschechoslowakei.

reich) 144.2, 7. Pfeifer (Desterreich) 145.6, 14. Rudi Matt (Desterreich) 151. Emilie Mais ging jemit auch als Kombinationsieger hervor.
: Maghild Hveger, die beste Schwimmerin der Welt. Die Dänin Hveger hat nunmehr neuerlich nachgewiesen, daß sie derzeit tatsächlich die beste Schwimmerin der Welt ist. Sie startete in Frederiksberg und verbesserte den bisher von der Holländerin Den Duden gehaltenen Weltrekord im Freistilschwimmen über 300 Meter von 3:50.4 auf 3:50.1.

Für die Küche

h. Sellerieandwiches. Ein kleiner, fester, schöner Sellerieopf wird geschält, weich gekocht, durch ein Haarsieb getrieben, mit 5 dkg geriebenem Hartemmentalerkäse, einer Prise weißem Pfeffer und Salz sowie 1 bis 2 Eßlöffel Rahm sehr gut vermischt. Weißes, nicht allzu frisches Brot wird von der Rinde befreit, in gleich große, dünne Vierecke geschnitten, die erst mit Butter, dann mit der Selleriemischung bestrichen und dann von immer zwei Vierecke aufeinandergelegt werden.

h. Gestürzter Grieß. Von 1 Liter Milch, 1/8 Liter Weizengrieß, einer Prise Salz, 3 dkg Butter, 12 dkg Zucker wird dickes Grießkoch bereitet, gleich 1 Kaffeelöffel geriebene Zitronenschale und 1 Dotter, mit etwas kaltem Wasser abgerührt, eingemischt. Die glatt verrührte Grießmasse wird in eine mit kaltem Wasser ausgeschwenkte Form eingefüllt, 2 Stunden kalt gestellt, dann aufgestürzt. 1 Eßlöffel, 5 dkg Zucker, 1 Eßlöffel Marmelade werden zu dickem Schaum gerührt, über das gestürzte Grießkoch gestrichen oder dressiert.

h. Bechamelstrudel. Fülle: Von 5 dkg Butter, 3 Eßlöffel Mehl wird helle Einmach be-

reitet, mit 3 Deziliter Milch aufgegossen, zu dickem Bechamel verkocht. Sobald es glatt verrührt und ausgekühlt ist, wird es mit Dottern sehr gut abgetrieben, 14 dkg Vanillezucker, 2 Eßlöffel guter Rahm und schließlich der festgeschlagene Schnee von 4 Eßlöffel eingemengt. Die Bechamelmasse wird auf den dünn ausgezogenen Strudelteig gestrichen, mit 5 dkg gekochten, abgetropften, gehackten Rosinen bestreut, leicht eingeroßt und schneckenförmig eingedreht in butterbestrichener Kasserolle zu goldgelber Farbe gebacken. Man reicht warme, gesüßte Milch dazu.

h. Kleine Selchfleischchen. 25 dkg gekochtes Selchfleisch wird fächerförmig, mit 30 dkg in der Schale gekochten, heiß geschälten, über kühlen Kartoffeln, einem zerquältem Ei, 2 Kaffeelöffel Mehl, etwas Pfeffer vermischt, eine Rolle daraus geformt, in Mehl gedreht, 4 Millimeter dicke Scheiben daraus geschnitten, in heißem Fett zu goldbrauner Farbe gebraten und gleich aufgetragen.

h. Ragout. Der ungefüllte Teil des Bratenens von mittags wird kleinwürfelig geschnitten. Dann wird helle, leichte Einmach bereitet, mit kalter Milch aufgegossen, zu dünner, glatter Soße verkocht, ein feingehackter Champignon, der geschnittene Bratenrest, 2 Eßlöffel Rahm, je eine Prise Paprika, Pfeffer und Muskatnuß dazugegeben. Nach 3 bis 4 Minuten Kochzeit wird das Ragout, mit geriebenem Hartemmentalerkäse bestreut, aufgetragen.

h. Marillenpudding. 14 dkg Marillenmarmelade wird mit 21 dkg Staubzucker schaumig gerührt, nach und nach 4 Dotter dazugegeben. Wenn man im ganzen eine halbe Stunde gerührt hat, wird festgeschlagener Schnee von 4 Eßlöffel leicht eingemengt. Die leichte Masse wird in eine mit guter Butter ausgestrichene, mit Staubzucker ausgestreute Dunstform eingefüllt, eine halbe Stunde in Dunst gekocht. Man reicht dazu zu verdünnt, erhitzte Marillenmarmelade.

Zum 80. Geburtstage
die herzlichsten Glückwünsche

Herrn Leo Brosche

von seinen Kindern

Glühlampen mit Garantie!



Wipplinger Jurčičeva 6

Fotoamateure

für eure Aufnahmen nur

ISOCHROM

der Allweiterfilm

ISOPAN

der Allfarbenfilm

Drogeria J. Pečar. Gosposka ulica 11



Unsere gute Mutter, Frau

Marie Mlaker, geb. Vogrinc

Postunterbeamtenwitwe

ist sanft entschlummt.

Das Begräbnis findet am Donnerstag, den 11. März 1937 um 16 Uhr von der Leichenhalle in Pobrežje aus statt.

Oberst Mlaker, Familie Rahn, Mena u. Minerl.

Die beste und liebste Gattin, Mutter und Schwester, Frau

Berta Morocutti, geb. Grengg

ist durch Fügung des Allmächtigen gestern nach kurzem schweren Leiden von uns abberufen worden.

Die Beisetzung unserer unvergesslichen Toten findet Freitag, den 12. März 1937 um halb 4 Uhr nachmittags von der Kapelle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus statt.

Die heilige Seelenmesse wird Samstag, den 13. März 1937 um 7 Uhr früh in der Domkirche und um halb 9 Uhr früh in der Franziskanerkirche gelesen werden.

Maribor — Graz, am 10. März 1937.

Anton Morocutti

Gatte.

Anton, Berta, Franziska

Kinder.

Hermine Thalmann, geb. Grengg und Nelly Grengg

Schwestern.

Leset und verbreitet die „Maribor Zeitung!“

Abenteuer um Brigitte

Roman von Marlise Conneborn

33

Jetzt starrte die Dame. Ihr Schritt hielt an. Ihre Augen — das konnte Brigitte nicht sehen, aber sie mutmaßte es, wanderten suchend umher — sie drehte sich um nach der Richtung des Leides (denn von dort her schienen ihr die Töne zu kommen) und horchte aufmerksam.

„Misses Stable!“ wiederholte Brigitte ihren Ruf zum dritten Male — leider, wie sie selbst wahrnahm, mit geschwächter Stimme; die Käfte rächten sich. „Hilf! Hilf! Helfen Sie mir!“

Misses Stable schien gehört und verstanden zu haben.

Nach der Ansicht des jungen Mädchens reagierte sie war sehr seltsam.

Brigitte sah, daß die augenscheinlich erschrockene Dame in die Knie sank und ihre geringerten Hände wie flehend gegen Himmel streckte.

„Helfen — helfen Sie mir!“ rief Brigitte mit ihrer letzten Kraft — dann sprang sie — oder besser fiel sie — von ihrem hohen Standpunkt herab, schwindelnd und von dem Gefühl herzzerreißender Uebelleit gepackt. Sie blieb auf dem Boden, wohin sie geglaubt war, einfach sinken, den Schmerz des Falles vor überwältigendem Schwächegefühl kaum spürend, und barg ihr Gesicht in die Hände. Zum ersten Male in diesen Tagen wurde sie jetzt — nachdem sie gewiß war, jemand habe ihre Stimme gehört und werde andere auf ihre Spur führen, von einer Empfindung absoluter Hoffnungslosigkeit

überwältigt. Ihre Willenskraft schien erschöpft. In Schauern überlagte sie abwechselnd Hitze und Kälte. Und wenn sie nur noch die Kraft dazu gehabt hätte — jetzt hätte sie gar zu gern aus tiefstem Herzen geschluchzt.

Aber auch diese Momente gingen vorüber.

Nach einer knappen Viertelstunde fühlte sie sich beruhigt und hob die Stirn, ließ die Hände matt in den Schoß sinken und blickte auf.

Was ihre Augen aber jetzt erblickten, war so seltsam und für sie so furchtbar, daß sie nicht anders konnte, als gellend aufschreien.

Neben dem Schreibtischrand, auf dessen heruntergelassener Platte noch in buntem Durcheinander die ausgefrachten Sachen und Säckchen lagen, wo vorher nichts als die kahle, mit zermoteter Tuchbekleidung bedeckte Wand gewesen war, stand eine mittelgroße, ältere Dame.

Nicht irgen d e i n e . . .

Eine ganz bestimmte Dame war es — eine, gegen die Misses Stable wie das Urbild aller weiblichen Reize und Lieblichkeit erschien.

Es war die Dame aus dem wirren Traum der Nacht.

Sager, mit gelblichem Gesicht, leicht gebeugter Haltung — in giftgrünem, sehr geschmücktem Seidenkleid, nach der Mode der Zeit um 1750 geschnitten — auf ihrer Brust, an ihrem Hals hing dasselbe Medaillon, das Brigitte trug — mit Saphiren

allerdings, nicht mit den leuchtenden Rubinen, wie das ihre.

Kalte, trotz ihrer braunen Farbe grünliche Augen voll Bosheit, Hochmut und Härte, waren gerade auf das am Boden liegende Mädchen gerichtet, und um den breiten, gewöhnlichen Mund lag ein Zug ausgesprochenen Grausamkeit und unverkennbarer Lust zum Bösen. Brigitte sah noch, daß sie in der rechten, vor die Brust gepreßten Hand — es war eine rücksichtslos zupackende Hand — eine Rolle pergamentartigen Papierses trug.

Was sie nicht so schnell bemerken konnte, war die Tatsache, daß durch die Zerstörung des Fensters Luftzug entstanden war, der den dünnen und zerklüfteten Vorhang, hinter dem sich das Porträt befand, in die Höhe wehte. Sie glaubte — ohne sich Rechenschaft darüber abzulegen! — eine Art Geistes vor sich zu sehen — und ihr Schreck war ein vollkommener.

Nach einer Sekunde entsetzten Starrens sank sie in eine tiefe Ohnmacht und lag auf dem Boden wie erschlagen.

* * *

Der Polizist mit dem Spürhund war gegen elf Uhr auf Monplaisir eingetroffen — in Begleitung eines höheren Vorgesetzten, dem die Sache äußerst interessant und erforschenswert schien. Man hatte jede Auseinandersetzung vorerst vermieden. Dem intelligent aussehenden Hunde waren Kleiderstücke und andere Gegenstände aus dem Besitz der Verschwundenen vor die Nase gehalten worden.

Der Hund zeigte sich zuerst unsicher und nervös.

„Die Spur ist alt“, erklärte der Führer.

„Man muß ihm Zeit lassen . . .“

Die innerlich am tiefsten Beteiligten — Holm, Henry und der recht nervöse Duke

— (war nicht er schließlich an allem Schuld?) — folgten unauffällig und in einiger Entfernung. Nach einem scheinbar sinnlosen Hin und Her, das dennoch so ziemlich den Weg Brigittes an ihrem letzten „freien“ Tag entsprach, steuerte der Hund — der schnell an Sicherheit gewonnen hatte — mit entschlossenem Zielbewußtsein auf die Bibliothek zu, suchte ein Weichen und blieb dann mit der Miene eines, der seine Aufgabe erfüllt hat, vor der geheimen Tür stehen, um laut und siegesgewiß zu verkünden.

„Das kann aber nicht sein“, stammelte der Herzog. „Die junge Dame kann hier nicht verschwunden sein, denn diese geschnitzte Holzplatte ist ein Zierat, keine Tür. Der Hund irrt sich.“

„Der Hund irrt sich nicht“, behauptete der Führer. „Es ist eben doch ein Durchgang. Hinter ihr liegt noch ein Raum und die junge Dame ist zufällig durch diese geheime Tür hinaus — aber nicht wieder hineingelangt.“

„Hinter dieser Bibliothek liegt der Turm, der keinen Zugang hat und völlig leer ist“, sagte Henry erschrocken.

„Wenn also Brigitte durch die Tür geraten wäre, so läge sie womöglich mit zerbrochenen Gliedern unten im Turm?“ fragte entsetzt Holm.

„Vater, Vater! — Was kann geschehen?“ wandte sich Henry — graublick in seinem sonst frischen Gesicht — an den Herzog, der am ganzen Körper bebte.

„Die Tür muß sofort geöffnet werden!“ antwortete statt seiner der Polizeibeamte.

„Aber wie? Wie?“

„Nur!“ befahl mit heiserer Stimme der Duke.

Die Aelte kamen.

(Fortsetzung folgt).